

Februar 2026

STADTMAGAZIN BREMEN

Zukunft im Fokus

Jugendmesse job4u

Heimathafen für Ideen

Hilfswerft im Porträt

Jochen Malmsheimer

Kabarettist im Interview

Die Bremer Stadtreinigung: Ramona Alberts und Volker Ernst im Interview

Mit Herz und Besen

Heim vorteil

Weil wir uns hier vor Ort um alles kümmern,
bekommst du mehr für deine Gesundheit. Entdecke
die besonderen Leistungen, die wir für dich haben:



**Aus Bremen.
Für Bremen.
Für dich.**

TITELSTORY

- Mission: Saubere Stadt 08
Ramona Alberts und Volker Ernst im Gespräch

LOKALES

- Hilfe für Betroffene und Täter:innen 10
Beratungsstelle zum Schutz vor häuslicher Gewalt
- Ein Heimathafen für Ideen 11
Wie die Hilfswerft Unternehmen unterstützt

PRODUKTE

- Entdecken, genießen, weitersagen 14
Besondere Produkte aus Bremen und umzu

BILDUNG

- job4u: Berufe live erleben 20
Jobmesse für Jugendliche im Weserstadion
- Top oder Flop? 21
Checkliste für Erstkontakt mit Arbeitgeber:innen

BÜHNE UND EVENTS

- „Humor hat mit dem Herzen zu tun“ 28
Kabarettist Jochen Malmsheimer im Interview
- Schillers Klassiker als Rollenspiel 29
„Let's play: Johanna“ im Theater Bremen
- Packender Hörspielklassiker 31
Vollplaybacktheater begeistert mit neuer Show

RUBRIKEN

- Kolumnen 4, 10, 13 und 24
Rätsel 34
Impressum 34

Mit uns in besten Händen!

Sie möchten verkaufen... wir suchen Immobilien aller Art in Bremen u. Umland... Werteschätzung für Sie kostenlos!

Eine marktgerechte Bewertung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung.

Wir verfügen über das Know-how und langjährige Erfahrung, kompetent und seriös erledigen wir für Sie die gesamte Abwicklung, vom ersten Kontakt bis zur notariellen Beurkundung des Kaufvertrages und darüber hinaus bleiben wir selbstverständlich Ihr Ansprechpartner, lernen Sie uns kennen!



BASSE
Immobilien OHG

28277 Bremen • Tel. 0421-614421/-87189063

Mobil: 0173 2404099 / 0177 3381293

info@basse-immobilien.de

www.basse-immobilien.de

Frisch ans Werk

Neulich entdeckte ich bei einem beiläufigen Blick nach draußen, dass unsere Nachbar:innen einen Fensterputz-roboter besitzen. Ich beobachtete die Szene und war ein bisschen neidisch: Während das Gerät seine Bahnen zog, stand der Besitzer einfach daneben und überwachte den reibungslosen Ablauf mit einem Kaffee in der Hand.

Wir haben leider weder Fenster- noch Staubsaugerroboter und werden den anstehenden Frühjahrsputz aus eigener Kraft bewältigen müssen. Aber immerhin ist der kurzfristige Effekt derselbe, wenn wir nach getaner Arbeit zufrieden auf die sauberen vier Wände blicken.

Auch die Stadt braucht hin und wieder eine gründliche Reinigung, und genau dafür gibt es die „Bremer Aufräumtage“, die Die Bremer Stadtreinigung (DBS) jedes Jahr im März veranstaltet und jetzt im Februar die Anmeldung hierfür ermöglicht. Diese größte Umwelt-Mitmach-Aktion in der Hansestadt verbindet die praktische Aufgabe mit einem Gefühl der Gemeinschaft – viele Menschen, Seite an Seite, packen an, um Parks, Gehwege und öffentliche Plätze vom Wintermüll und anderem Unrat zu befreien. Ramona Alberts und Volker Ernst von DBS erzählen im Titelinterview, wie das Unternehmen neben Müllabfuhr und Straßenreinigung die Lebensqualität in Bremen steigert und wie sie Bürger:innen dazu motivieren wollen, Verantwortung für Stadtsauberkeit zu übernehmen.

Der Februar sorgt außerdem für frischen Wind auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt: Die Jobmesse job4u für Jugendliche sowie der „Bremer Karrieretag“ für erfahrene Berufstätige und Quereinsteiger:innen bieten spannende Plattformen, um Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten zu entdecken und direkt mit Unternehmen in Kontakt zu treten.

Und damit das Vergnügen bei allem Eifer nicht zu kurz kommt, werfen wir darüber hinaus einen umfassenden Blick auf die vielseitigen Unterhaltungsereignisse der Hansestadt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das gesamte Team des STADTMAGAZIN Bremen.



Christina Ivanda, stellv. Redaktionsleiterin. Foto: Phil Porter

REISESERVICE
WOHLFAHRT

mit Reiseleitung von der Abfahrt bis zur Rückkehr

- ◆ **Lago Maggiore** 26.03. – 03.04.26
- ◆ **Mecklenburger Seenplatte** 06.04. – 10.04.26
- ◆ **Südtirol** 11.04. – 19.04.26
- ◆ **Blumenriviera** 23.04. – 01.05.26
- ◆ **Toskana** 03.05. – 11.05.26
- ◆ **Spessart** 17.05. – 22.05.26

Information und Buchung unter
04264 - 83 74 555 sowie unter
www.reiseservice-wohlfahrt.de

Dein Freund und Helfer

Als Kind kannte ich die Straßen von San Francisco besser als die von Berlin, und da war ich wohl nicht der Einzige! Nach dem amerikanischen TV-Western-Boom der 1960er-Jahre kam in den 1970ern die Krimi-Schwemme über den großen Teich zu uns. Wo gestern noch Marshall Matt Dillon mit rauchendem Colt für Recht und Ordnung gesorgt hatte, fuhren plötzlich große Autos mit schrillenden Sirenen und abnehmbaren roten Rundumleuchten durch die Wohnzimmer. In diesen Limousinen saßen Zivilpolizisten, die wegen ihres Dienstgrades mit Lieutenant oder Chief-Inspektor angesprochen wurden. Da gab es Lolli lutschende Glatzköpfe in Manhattan, knollennasige Mantelträger in San Francisco und scheinbar schusselige Trenchcoat-Ermittler. Später gesellten sich drei engelhafte Damen dazu, die für einen gewissen Charlie arbeiteten ...

Die uniformierten Polizisten führen in weißblauen Riesenkaren oder standen an einer Straßenkreuzung und hatten immer einen lockeren Spruch drauf. So wie Sergeant Berry, der im richtigen Leben Klausjürgen Wussow hieß, vorher als Kurier der Kaiserin gearbeitet hatte und später im Glottertal auf Chefarzt umschulte. Hierzulande sahen die Ordnungshüter ganz anders aus ... Unsere Polizeiautos waren grün, machten „tatütata“ und in ihnen saßen ebenso grün gekleidete Wachtmeister mit Schirmmützen und Strafzettelblöcken. Gut, im Fernsehen hatte man den einen oder anderen Polizisten in Privatklamotten gesichtet, wie den schwarzweißen Kommissar Keller mit Robert, Walter und Harry (damals noch ohne Wagen) oder Hauptkommissar Köster, den man den „Alten“ nannte, weil er bereits einen Rentenbescheid in der Tasche hatte, als er seinen Dienst antrat. Unsere Polizisten wurden uns als „Deine Freunde und Helfer“ vorgestellt, und in ihren Reihen gab es einen Verkehrskasper, der uns auf Kassette oder von der Puppenbühne herab erklärte, worauf man auf den Straßen zu achten hatte. Manchmal kam ein richtiger Polizist in die Grundschule, und man konnte seinen Fahrradführerschein machen.

Meine Vorbilder waren trotzdem die amerikanischen Mattscheibenhelden – besonders die Privatdetektive. Einer von ihnen lebte in einem Wohnwagen, und ein Anrufl Klingeln genügte, damit sein Anrufbeantworter ansprang. Ein anderer war Anwalt und baute die ganze Serie hindurch ein Haus, und ein dritter war dick und hieß hinten wie eine Fotokamera.

Auch ich hatte ein Detektivbüro! Das war der Garagenboden meiner Großeltern, und ich hatte ihm einen klangvollen Namen gegeben. Auf der Tür des Garagenbodens stand „Holiwod“ und darunter „Detektivbüro“. Dort bearbeiteten Kai Uwe Smith und Dirk Jones ihre Fälle – zwei Namen, die ich aufgeschnappt hatte. Später hatten wir auch eine Polizeimarke und hießen Starsky und Hutch. Die Marke entstand mit einem „Heiermann“ – also einem Fünfmarkstück – und einem Stempelkissen. Wir haben übrigens alle unsere Fälle gelöst und sogar den „Schatz vom alten Erich“ gefunden – aber das ist eine andere Geschichte.



Dirk Böhling, Jahrgang 1964, ist Schauspieler, Regisseur und Autor.
Im STADTMAGAZIN wirft er einen Blick auf seine Generation – und auf Bremen.

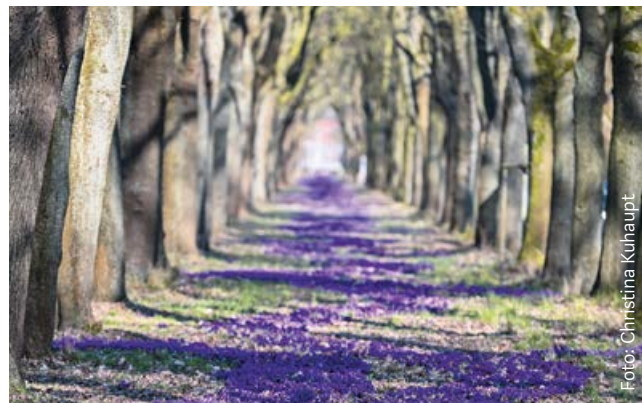


Foto: Christina Kuhaupt

Frühblüher erobern Bremen

Noch sind die kalten Wintertage nicht passé, aber für gewöhnlich geben schon im Februar die ersten Frühblüher wie Schneeglöckchen und Krokusse einen farbenfrohen Vorgeschmack auf wärmere Zeiten. Besonders schön anzusehen ist der rund eineinhalb Kilometer lange Streifen mit geschätzt einer Million Krokusse an der Franz-Schütte-Allee. Zu verdanken ist die Pracht dem Umweltbetrieb Bremen, der die Zwiebeln im Jahr 2012 in den Boden setzte, welche nun Jahr für Jahr die Menschen in Oberneuland erfreuen. Aber auch andernorts in der Hansestadt werden die zarten Pflänzchen ihre Köpfe durch die Erde strecken und das baldige Ende des Winters versprechen. (SM)

Mehr Platz, mehr Komfort

Neuer Standort für das BürgerServiceCenter Mitte

Das BürgerServiceCenter Mitte befindet sich ab sofort an der Martinistraße 3 und nimmt seinen Betrieb am neuen Standort nach einer Schließzeit aufgrund des Umzugs schrittweise wieder auf.

Der Umzug aus der Pelzerstraße 40 wurde aufgrund des bevorstehenden Abrisses des Parkhauses und der Notwendigkeit moderner Räumlichkeiten umgesetzt. Am neuen Standort stehen rund 3800 Quadratmeter über drei Etagen zur Verfügung. Die Serviceplätze sind publikumsfreundlich gestaltet, Wartebereiche großzügiger und komfortabler, breitere Wege erleichtern die Orientierung, und die Barrierefreiheit entspricht aktuellen Standards.

Eine Dokumentenausgabebox, Self-Check-in-Terminals sowie Automaten für Passfotos, Fingerabdrücke und Unterschrift ermöglichen schnellere Abläufe. Diese Ausstattung soll die Prozesse verbessern und Wartezeiten deutlich verkürzen. Die Lage an der Domsheide bietet zudem eine besonders gute Erreichbarkeit durch nahegelegene Straßenbahn- und Bushaltestellen. Die BürgerServiceCenter in der Stresemannstraße und Bremen-Nord stehen weiterhin mit den gewohnten Öffnungszeiten und Leistungen zur Verfügung. (SM)

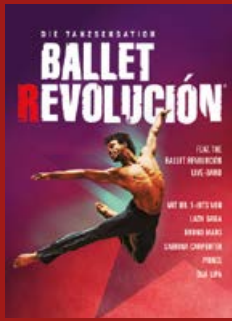


Foto: Christina Kuhaupt



METROPOL THEATER BREMEN

präsentiert:



19. - 22.02.2026
Ballet Revolución



27.02.2026 - 20:00h
Die Entdeckung der Currywurst



25.04.2026 - 19:30h
Thommy Ten & Amélie Van Tass



10.05.2026 - 18:00h
Heaven Can Wait Chor



17.05.2026 - 20:00h
Tori Amos

Vielfalt, Service & gute Unterhaltung!

montags
Metropol Jazz Lounge

07.02.2026 - 20:00h
Die NACHT der MUSICALS

11.02.2026 - 20:00h
The Music of Hans Zimmer & Others

16.02.2026 - 19:00h
Moritz Neumeier

24.02.2026 - 20:00h
The Magic Night of Dance Musicals

02.02.2026 - 20:00h
ADELE Sympho Show

08.02.2026 - 19:00h
Golden Ace

13.02.2026 - 20:00h
Das Phantom der Oper

18.02.2026 - 20:00h
KOKUBU

und viele mehr ...

06.02.2026 - 20:00h
ABBA

10.02.2026 - 20:00h
Mor ve Ötesi

14. + 15.02.2026
Dschungelbuch

23.02.2026 - 20:00h
SCHWANENSEE



Tickets versandkostenfrei: [metropol-theater-bremen.de](https://www.metropol-theater-bremen.de)



**BREMEN
ERLEBEN!**

WATERFRONT

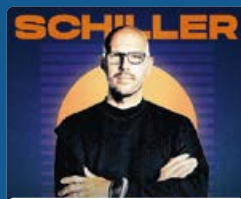
**SEEBÜHNE
BREMEN**

**DAS OPEN-AIR
HIGHLIGHT**

17.07. - 23.08.2026



21. Juli | 20:00h
Gregory Porter



24. Juli | 20:30h
SCHILLER – Sommerklang



28. Juli | 20:00h
Roxette – Live – Back Again



31. Juli | 20:00h
Alphaville



21. Aug. | 20:00h
ABBA GOLD – The Concert Show

und viele mehr...

Programm & Tickets versandkostenfrei: [seebühne-bremen.de](https://www.seebühne-bremen.de)



PACKHAUSTHEATER



06. - 22.02.2026
Meine Nacht mit Elvis



26.02.26 19:30h
Lichtermeer Konzert



28.02.26 20:00h
Songs for Bluebird

Mehr Informationen & der komplette Spielplan sowie Tickets versandkostenfrei: [packhaus.theater](https://www.packhaus.theater)



**Frag uns!
Nicht
Google.**

**DEINE STADT.
DEINE EVENTS.**

solebtbremen.de

Eleganz trifft Shopping

Stardesigner Guido Maria Kretschmer bei dodenhof

Am Valentinstag lädt das größte Shoppingcenter des Nordens, dodenhof, zu einem besonderen Erlebnis ein. Besucher:innen erwartet am Samstag, 14. Februar, ein abwechslungsreiches Programm, das mit liebevollen Valentinstagsaktionen und Überraschungen begeistert. In der Parfümerie stehen besondere Aktionen im Mittelpunkt, während der Final Sale mit Rabatten von bis zu 70 Prozent lockt.



Foto: dodenhof

Ein weiterer Höhepunkt des Tages ist der Besuch von Stardesigner Guido Maria Kretschmer: Er präsentiert seine Kollektion „Guido Maria Kretschmer for Bridgerton“, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Streamingdienst Netflix. Die Kollektion verbindet romantische Elemente mit zeitgemäßem Design und setzt auf Eleganz und Vielfalt, inspiriert von der erfolgreichen Serie. Von 14 bis 16 Uhr haben Fans die Möglichkeit, Guido Maria Kretschmer persönlich zu treffen. Auf der Highlightfläche in der ModeWelt lädt dodenhof zur Autogrammstunde mit dem Designer ein.

Weitere Infos: www.dodenhof.de

Vielfalt, Flair und Liebe

Das Viertel rund um den Valentinstag erleben



Foto: IGV / WFB

Das Viertel in Bremen ist ein Ort, der zum Verweilen, Entdecken und Genießen einlädt. Der besondere Dreiklang aus Einzelhandel, Gastronomie und Kultur wird hier auf ganz eigene Weise lebendig. In den charaktervollen Straßen reiht sich ein liebevoll geführtes Geschäft an das nächste – jedes mit individuellem Stil und besonderem Sortiment. Gemütliche Bistros, Straßencafés und kultige Kneipen laden dazu ein, bei einem guten Kaffee oder kulinarischen Highlights die Atmosphäre dieses lebendigen Quartiers zu genießen. Im Februar rückt das Viertel rund um den Valentinstag in einen besonderen Fokus. Durch eine Initiative der Interessengemeinschaft „Das Viertel“ e. V. und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH setzen Blumen, kleine Botschaften und liebevolle Details sichtbare Akzente im Straßenbild. Sie begleiten Besucherinnen und Besucher durch das Viertel und machen den Aufenthalt zu etwas Besonderem. Ein Spaziergang durch die Straßen verbindet Einkaufen, Genießen und überraschende Begegnungen. (SM)

Weitere Infos: www.dasviertel.de

Vorhang auf für CINEMA OF DREAMS

Neue Produktion von HOLIDAY ON ICE nimmt Publikum mit in die fantasievolle Welt des Films

Foto: Holiday On Ice / Cinema Of Dreams



Es wird glamourös, actionreich und schrill: Die erfolgreichste Eisrevue der Welt ist zurück in der ÖVB-Arena Bremen und begeistert mit einer neuen Show, die die Zuschauenden in die facettenreiche Welt des Films entführt. Im Mittelpunkt stehen drei Freunde, die ein verlassenes Lichtspielhaus wieder zum Leben

erwecken und dort ihre eigenen Filme produzieren. CINEMA OF DREAMS handelt von der Magie des Kinos als Ort der Träume – und vom Balanceakt zwischen Erfolg und persönlicher Verbundenheit.

Jede Szene entführt das Publikum in ein anderes Genre: von nostalgischer Romantik über rasante Action bis hin zu futuristi-

scher Science-Fiction. Eindrucksvolle Choreografien, atemberaubende Akrobatik und präziser Eiskunstlauf verschmelzen mit bekannten Pop- und Rocksongs, gefühlvollen Balladen und cineastischen Klangwelten. Spektakuläre visuelle Effekte, fantasievolle Kostüme und opulente Kulissen schaffen eine echte Blockbuster-Atmosphäre.

Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste am Premierenabend: Sänger und Entertainer Oli.P sowie die ehemalige Spitzensportlerin und Eiskunstläuferin Pauline Petschokat stehen erstmals gemeinsam auf dem Eis. Oli.P singt live, seine Frau antwortet mit Bewegung – ein künstlerischer Dialog voller Nähe und Emotion, unter anderem zu seinem Hit „Flugzeuge im Bauch“.

Donnerstag bis Sonntag, 12. bis 15. Februar,
ÖVB-Arena. Tickets gibt es ab 34,90 Euro.



VERLOSUNG

Wir verlosen 2 x 2 Tickets unter
www.stadtmagazin-bremen.de

Eintritt frei!

**An diesen Orten
ermöglichen wir
regelmäßig allen
unter 18 Jahren
den KOSTENLOSEN
Besuch.**



Mehr Infos und Bedingungen(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse
Bremen

Kunsthalle
Bremen

Übersee-
Museum*

Universum®
Bremen*

Focke-Museum

Hafen-
museum

Wilhelm
Wagenfeld Haus

botanika*

Museen
Böttcherstraße

Weserburg

Atlantis
Filmtheater*

kek
Kindermuseum*

Schulmuseum
Bremen



Mission: Saubere Stadt

Ramona Alberts und Volker Ernst von der Bremer Stadtreinigung im Gespräch

Fotos: Tristan Vankann

Die Bremer Stadtreinigung ist mehr als ein klassisches Abfallentsorgungsunternehmen – sie gestaltet aktiv die Lebensqualität der Stadt und motiviert Bürger:innen dazu, sich für eine saubere und lebenswerte Umgebung einzubringen. Mit Projekten wie den Bremer Aufräumtagen, die starke Prinzipien von Gemeinschaft und Umweltbewusstsein vereinen, zeigt sich, wie viel Engagement bereits in Bremen steckt. Im Interview mit dem STADTMAGAZIN sprechen Ramona Alberts, Netzwerkkoordinatorin, und Volker Ernst, Geschäftsführer der Abfalllogistik Bremen, über die vielfältigen Aufgaben, nachhaltige Strategien, Mitmachaktionen und Umweltbildungsangebote. Hier erfahren Interessierte, wie sie selbst aktiv werden können.

Frau Alberts, Herr Ernst, könnten Sie unseren Leser:innen kurz erklären, wofür Die Bremer Stadtreinigung zuständig ist und wie ihre Arbeit die Lebensqualität in Bremen verbessert?

Ramona Alberts: Die Bremer Stadtreinigung ist als städtisches Entsorgungsunternehmen dafür zuständig, die Daseinsvorsorge im Bereich Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit sicherzustellen. Das bedeutet: Wir sind für die Straßenreinigung, Müllabfuhr, Recycling-Stationen, Sperrmüllabfuhr, öffentliche Toiletten, den Winterdienst und den Betrieb der Deponien verantwortlich. Unser Ziel ist es, dass Bremen sauber und lebenswert bleibt – und das leisten wir mit vielfältigen Angeboten, Mitmachaktionen, Umweltbildung und einem hohen Engagement für die Stadt.

Volker Ernst: Genau, und ergänzend zur Arbeit der Stadtreinigung beschäftigt die Abfalllogistik Bremen GmbH über 300 Mitarbeitende. Sie kümmern sich beispielsweise darum, Restmüll, Papier, Bioabfall und Sperrmüll bei den Bremer Bürger:innen abzuholen. Wir sorgen auch dafür, dass illegale Müllablagerungen beseitigt werden. Diese Arbeit ist ein wichtiger Teil, um die Lebensqualität in Bremen zu sichern – eine saubere Stadt ist einfach angenehmer für alle.

Gibt es Bereiche, bei denen Bürger:innen oft gar nicht wissen, dass Sie nicht zuständig sind?

Alberts: Ein Bereich, der oft unklar ist, ist die Reinigung von Bürgersteigen. Während wir für öffentliche Fußwege zuständig sind, liegt die Verantwortung für die Bürgersteigreinigung meistens bei den Anlieger:innen. Das sorgt hin und wieder für Missverständnisse. Außerdem kümmern wir uns um illegale Müllablagerungen – ein mühsames Thema, bei dem zuerst festgestellt werden muss, ob es sich um öffentliche oder private Flächen handelt. Das dauert oft, weil komplexe Zuständigkeiten geprüft werden müssen.

Ernst: Richtig, zudem fragen uns viele Bürger:innen nach der Sammlung von Gelben Säcken oder Leichtverpackungen. Das wird jedoch von der privaten Firma RMG übernommen, und wir haben damit nichts zu tun. Es fällt aber trotzdem oft auf uns zurück, wenn etwas bei der Abfuhr schiefgeht.

Herr Ernst, gibt es aktuelle Trends, um effizienter oder umweltfreundlicher zu arbeiten?

Ernst: Ja, es gibt Fortschritte. Ein wichtiges Thema ist Müllvermeidung durch Mehrwegkonzepte – beispielsweise der Wandel hin zu wiederverwendbaren To-go-Verpackungen. Zusätzlich setzen wir uns dafür ein, politische Beschlüsse zu erreichen, etwa höhere Pfandsummen für Glasflaschen oder die schrittweise Abschaffung schwer recycelbarer Verpackungen. Besonders herausfordernd ist das Thema Lithium-Ionen-Batterien im Hausmüll, was regelmäßig zu Bränden in Sortieranlagen führt. Aufklärung und klare Regeln sind hier wichtig. Gleichzeitig müssen wir die Menschen weiterhin für Müllvermeidung sensibilisieren – Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde.

Wie kann das konkret gelingen?

Alberts: Bildung ist hier enorm wichtig. Wir setzen darauf, schon bei Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, warum Müll redu-



Kinder aus Schulen und Kitas helfen bei den Aufräumtagen fleißig mit. Alexander Seidlich von Ikea Brinkum entfernt Plastikmüll aus einer Baumkrone.

ziert und Ressourcen geschützt werden müssen. Wir stellen dazu den Bremer Schulen kreative und pädagogisch durchdachte Materialien zur Verfügung, von Abfalltrennplakaten bis hin zu Lernplattformen mit Videos und Spielen. Unsere „Mission Orange“ – so der Name unserer Umweltbildungsangebote und Mitmachaktionen – soll die Kinder befähigen, ihr Wissen auch zu Hause und bei Freund:innen weiterzutragen. Außerdem veranstalten wir Umweltaktionen in Schulen und bei Schulfesten.

Zur „Mission Orange“ zählen auch die Bremer Aufräumtage, die dieses Jahr am 13. und 14. März stattfinden. Welche Bedeutung hat das Event für Ihr Unternehmen und für die Stadt Bremen?

Alberts: Die Bremer Aufräumtage sind für uns ein Herzensprojekt. Dabei können wir viele Menschen direkt aktivieren, um ihre eigene Umgebung schon bewusst zu gestalten. Es ist auch eine tolle Gelegenheit, öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema Stadtsauberkeit zu lenken, und viele Schulen, Vereine und Unternehmen nutzen dieses Event als Gemeinschaftsprojekt. Es ist im Grunde mehr als eine Aktion – es schafft ein Gemeinschaftsgefühl. Die Menschen knüpfen Kontakte und lernen einander besser kennen. Für uns als Stadtreinigung zeigt es, wie viel Engagement und Herzblut in Bremen steckt, wenn es darum geht, die Stadt schöner zu machen.

Gibt es Neuerungen oder besondere Schwerpunkte?

Alberts: Besondere Schwerpunkte gibt es nicht – das System hat sich bewährt und läuft sehr gut. Im vergangenen Jahr konnten wir die Zahl der Teilnehmenden insgesamt um rund 35 Prozent steigern, die Anzahl der teilnehmenden Firmen sogar um 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – das freut uns natürlich sehr! Die Bremer Unternehmen und Bildungseinrichtungen machen einen großen Teil aus, und über 50 Prozent der Beteiligten stammen aus Schulen und Kitas. Was wir uns allerdings wünschen, ist ein stärkeres Engagement von Familien und Privatpersonen. Aber wir freuen uns über alle, die mitmachen.

Ernst: Erfreulich ist, dass Werder Bremen sich dieses Jahr als Aktionspartner engagiert und ein Aufräumtage-Pre-Game rund ums Weserstadion veranstaltet. Dieses Event schafft zusätzliche Aufmerksamkeit.

Wie können sich die Menschen über die Bremer Aufräumtage informieren und anmelden?

Alberts: Die Anmeldung ist online über unsere Website möglich. Alle angemeldeten Personen bekommen von uns eine kostenlose Sammelausrüstung. Passend zu den Aufräumtagen weisen

wir auf unsere Online-Lernplattform hin, die speziell für Kitas und Grundschulen geeignet ist. Dort finden sich Abfalltrennvideos, Spiele, Plakate und auch unser Abfallsong, „Ab in die Tonne“ – ein richtiger Ohrwurm!

Ernst: Mit unserer App kann man unterwegs auch illegale Ablagerungen melden. Sie ist eigentlich für alle Haushalte sinnvoll, denn sie erinnert nicht nur an die eigenen Abfuhrtermine, sondern gibt auch Entsorgungstipps. Mehr als 50.000 Bremer:innen nutzen die App schon, es könnten aber ruhig noch mehr werden. (KW)

Infos und Links

Die Bremer Stadtreinigung (DBS) wurde 2018 gegründet und ist seitdem zuständig für die Sauberkeit und Abfallentsorgung im Stadtgebiet Bremen. Sie bietet gemeinsam mit ihren Beteiligungsgesellschaften Abfalllogistik Bremen GmbH (ALB) und Straßenreinigung Bremen GmbH (SRB) Dienstleistungen wie Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst sowie die Betreuung von Recycling-Stationen. Als kommunales Unternehmen engagiert sie sich für Nachhaltigkeit, Recycling und Umweltschutz.

Im Jahr 2021 startete Die Bremer Stadtreinigung ihre „Mission Orange“ mit dem Ziel, durch Mitmachaktionen und Umweltbildungsangebote den Umweltschutz erlebbar zu machen und ein nachhaltiges Bewusstsein zu fördern.

Die Bremer Aufräumtage 2026 finden am Freitag und Samstag, 13. und 14. März, statt. (SM)

Infos zu den Aufräumtagen und zur DBS:
www.die-bremer-stadtreinigung.de

Übrigens: Unser Verlag bringt zusammen mit DBS im Herbst ein Magazin zum Thema Müllentsorgung und Recycling heraus. Leser:innen können alle Fragen dazu per Mail an info@stadtmagazin-bremen.de stellen, die wir gerne im Heft aufgreifen!

App-Download:



Google Play Store



Apple Store

AUS DEM HERZEN DER RAUTE

Ein Münchner in Bremen

Was da bei Werder im ersten Heimspiel des Jahres passierte, war so selten wie schön: Mit großem Applaus wurde der langjährige Bremer Torhüter Michael Zetterer verabschiedet. Die Partie gegen seinen neuen Verein Eintracht Frankfurt bot sich an, um ihm vor 41.800 Zuschauenden zu danken – für seine Leistungen im Werder-Trikot, für die knapp sechs Millionen Euro durch den Verkauf, vor allem aber für seine Treue.

Denn es war vor dem Saisonstart nicht so, dass Zetterer unbedingt weg wollte. Ganz im Gegenteil: Er war endlich da, wo er immer hin wollte, nämlich im Bremer Tor. Doch dann machte ihm Eintracht Frankfurt ein finanziell sehr gutes Angebot und lockte mit Spielen in der Champions League. Zetterer fragte extra noch bei Werder nach, ob man ihm vielleicht etwas mehr ge-



Foto: A. Gurnz

ben könne in Bremen, damit die Lücke zum Vertrag in Frankfurt nicht ganz so groß wäre. Aber Werder konnte nicht, vielleicht wollte man letztlich auch nicht: Die Millionenablässe aus Frankfurt brauchte Werder dringend. Und mit Mio Backhaus hatte man den kostengünstigen Nachfolger schon im Kader.

Das Besondere bei Werder und Zetterer: Zehn Jahre stand der gebürtige Münchner im Bremer Kader. Kein Spieler der jetzigen Mannschaft ist oder war länger hier als „Zetti“. Schwere Handverletzungen warfen ihn oft zurück, das plötzliche Ende der Karriere schien realistischer als ein Stammspieler im Werder-Tor. Aber Zetterer kämpfte für diesen Traum und setzte sich gegen seinen Konkurrenten Jiri Pavlenka durch. In Bremen wurde der 30-Jährige heimisch: Er fand seine Frau, sie bekamen ein Kind, sie kauften eine Wohnung. Und er war Stammtorhüter. Man merkte immer: Dieser Torwart identifiziert sich mit Werder, der ist nicht auf der Durchreise.

Doch jetzt ist er in Frankfurt. Solche Geschichten schreibt der Fußball immer wieder. Immerhin: Er durfte dort in der Champions League spielen, und man gönnt ihm das. Solche Partien gegen Liverpool, Neapel oder Barcelona hätte er in Bremen nicht erleben können. Die Fotocollage, die ihm die Werder-Geschäftsführung zum Abschied schenkte, wird er sich gerne daheim aufhängen. Wer weiß: Vielleicht kommt er irgendwann zurück. Bremen ist schließlich sein Zuhause geworden.



Foto: F. T. Koch

Jean-Julien Beer, Jahrgang 1977, liebt den Fußball. Er war viele Jahre Chefredakteur des Fachmagazins „Kicker“ und ist heute Chefreporter des „WESER-KURIER“. In seiner Kolumne wirft er einen Blick hinter die Kulissen des SV Werder.

Hilfe für Betroffene

Beratungsstelle zum Schutz vor häuslicher Gewalt



Foto: Unsplash.com

Seit Anfang des Jahres haben Betroffene von Gewalt in der Beziehung sowie Täterinnen und Täter zwei neue Anlaufstellen: die Beratungs- und Interventionsstelle bei Beziehungsgewalt sowie Intervention.Plus. Beide Projekte bieten spezialisierte Beratung und Intervention in Fällen häuslicher Gewalt und Beziehungsgewalt an.

Beratungs- und Interventionsstelle

„Gewalt ist keine Privatsache – wer von Gewalt in (Ex-) Partnerschaften betroffen ist, kann sich kostenfrei und vertraulich Hilfe holen“, kündigt Frauensensorin Claudia Bernhard das neue Beratungsangebot an. Bremer Betroffene finden in der Beratungs- und Interventionsstelle bei Beziehungsgewalt des Vereins Innere Mission Unterstützung. Die Beratenden bieten den von Gewalt betroffenen Frauen dort unter der Berücksichtigung von Bedürfnissen und Selbstbestimmung einen geschützten Raum für persönliche Gespräche. Das anonyme und vertrauliche Angebot kann außerdem von nicht-binären, inter- und trans Personen in Anspruch genommen werden.

Beratungs- und Interventionsstelle bei Beziehungsgewalt für Betroffene, Am Brill 2-4, 0421 / 3 49 67 67 67,
interventionsstelle@inneremission-bremen.de

Intervention.Plus

Die Beratungsstelle Intervention.Plus richtet sich konkret an Täterinnen und Täter. Die Idee: Um Kreisläufe zu durchbrechen, setzt Täter- und Täterinnenarbeit dort an, wo die Gewalt entsteht – bei denen, die sie ausüben. Das proaktive Beratungsangebot Intervention.Plus des Vereins Hoppenbank unterstützt Teilnehmende dabei, ihr Gewaltverhalten nachhaltig zu beenden. Ziel ist ein effektiver Schutz vor weiteren Vorfällen. (SM)

Intervention.Plus für Täter und Täterinnen, Hastedter Heerstraße 290, 01 76 / 97 72 89 74, intervention.plus@hoppenbank.ev.de

Ein Heimathafen für Ideen

Wie die Hilfswerft Menschen motiviert, sozial und ökologisch zu wirtschaften

Foto: Hilfswerft

Um zu beschreiben, was die Hilfswerft macht, benutzt Fabian Oestreicher gerne eine Metapher: „Wir unterstützen kleine Ideenschiffe, die auf die raue See der Wirtschaft treffen.“ Oestreicher ist Co-Geschäftsführer bei der Hilfswerft und zuständig für Bildung im Bereich Social Entrepreneurship – also Gründungen, die sich nicht nur auf Gewinnmaximierung konzentrieren, sondern dabei Lösungen für soziale, kulturelle oder ökologische Probleme finden wollen – und Innovation. Seit mehr als zehn Jahren ebnet das Unternehmen aus Bremen anderen Betrieben, Vereinen und Start-ups den Weg zu einem besseren Verständnis für soziales und ökologisches Wirtschaften.

Inklusion in der Arbeitswelt verankern

Der Schwerpunkt Inklusion liegt dem Team der Hilfswerft dabei besonders am Herzen, aus dieser Motivation ist auch das derzeit größte Projekt des Sozialunternehmens

entstanden: „Inklupreneur“ soll Unternehmen dazu ermutigen, Inklusionskonzepte zu entwickeln und im eigenen Betrieb umzusetzen. Als Berliner Modell gestartet, wird „Inklupreneur“ seit 2022 auch in Bremen angeboten und von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus finanziert. Daraus entstand eine eigene GmbH, die mittlerweile bundesweit Beratung anbietet.

Die Idee zur Gründung der Hilfswerft entstand aus der Frage der Gründer Nils Dreyer, Sönke Burkert und Carsten Lessmann, wie sie als Wirtschaftswissenschaftler positiv auf Gesellschaft und Umwelt wirken können. Inspiriert von Projekten wie der Bank für Mikrokredite des Nobelpreisträgers Muhammad Yunus riefen sie 2014 die Hilfswerft als gemeinnützige GmbH ins Leben. Anfangs lag der Fokus auf der Vermittlung von Wissen an Hochschulen und der Förderung junger Studierender durch Workshops und „Social Entrepreneurship Camps“. Viele

Hochschulen haben mittlerweile selbst Angebote in diesem Bereich entwickelt.

Als gemeinnützige GmbH reinvestiert die Hilfswerft alle Einnahmen in neue Projekte. Obwohl dies einer ihrer Grundwerte ist, führt es auch zu Abhängigkeiten von öffentlichen Fördermitteln. „Für uns heißt das, dass wir keine großen Gewinne mit ins nächste Jahr nehmen“, sagt Oestreicher.

Zusammen mit vier weiteren Organisationen wurde die Hilfswerft 2025 mit dem Preis „Sozialunternehmen des Jahres“ ausgezeichnet. Oestreicher sieht den Preis als Signal für die Bedeutung von Sozialunternehmertum. Künftig solle sich soziales Unternehmertum so weit verbreiten, dass keine speziellen Organisationen mehr nötig seien, um es zu fördern.

Das Team arbeitet weiter an sozialer Innovation: 2026 startet das Projekt „Start-BBW-up“, das Berufsbildungswerke, Start-ups und Unternehmen fördern soll, um schwerbehinderten Jugendlichen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dafür stehen 1,4 Millionen Euro Fördermittel bereit.

Zukunft der Hilfswerft

Durch ihr Engagement in Bildung, Inklusion und gesellschaftlichem Wandel bleibt die Hilfswerft eine prägende Kraft für soziales Unternehmertum. Die Hoffnung ist, dass Wirtschaft künftig mehr Raum für soziale und ökologische Verantwortung schafft. „Von der Wirtschaft zur Wirkwirtschaft, dann bräuchte es uns auch nicht mehr“, sagt Fabian Oestreicher. (INSA LOHMANN)

Weitere Infos: www.hilfswerft.de

TRAU TAGE

08.03. | 10–17 UHR

DEINE ATLANTIC HOCHZEITSMESSE IN BREMEN

ATLANTIC
HOTEL Landgut Horn

www.trautage-bremen.de

Stadtgeschehen

Mittendrin statt nur dabei: Promis, Politik und Partys

„Elli“ und die Sixdays

Pünktlich zum Eröffnungstag machte Sturmtief „Elli“ Bremen ordentlich zu schaffen: Schnee, Glatteis und eisige Temperaturen brachten den öffentlichen Nahverkehr völlig zum Erliegen. Die Veranstaltenden hatten deshalb auch in den folgenden Tagen alle Hände voll zu tun. „Die organisatorischen Herausforderungen waren enorm, doch die positive Resonanz auf die Durchführung unter diesen Umständen spricht für sich“, sagte Projektleiter Mario Roggow. Und tatsächlich: Die ÖVB-Arena konnte sich trotz des ungemütlichen Wetters an allen Veranstaltungstagen über gute Besucherzahlen freuen. Gekrönt wurden die diesjährigen Sixdays mit einem hochdramatischen Finale: Die Italiener Simone Consonni und Michele Scatezzini räumten das Feld von hinten auf und schnappten sich den Sieg um Haaresbreite, gerade mal zwei Punkte vor den Favoriten. Übrigens steht nächstes Jahr die 60. Ausgabe der Sixdays an – ein echtes Jubiläum, das unterstreicht, wie wichtig dieses Event inzwischen geworden ist. Denn nicht nur für die sportlichen Wettkämpfe ist die Veranstaltung einzigartig, sondern mittlerweile auch als Networking-Event. (MH)



Sara Dahnken und
Dennis Micknaß.



V.l.: Peter Tänzer, Matthias Hill,
Holger Ciesla und David Koopmann.



V.l.: Bürgermeister Andreas
Bovenschulte, Friederike Kromp
und Hans Peter Schneider.



V.l.: Dirk Böhling, Peter Wackel,
Jan Trautmann und Jörn Gieschen.

MATTHIAS HÖLLINGS – TYPISCH BREMEN

Meine analoge Zettelwirtschaft

In diesem Monat wollte ich meine Kolumne einmal von einer künstlichen Intelligenz schreiben lassen, habe sie mit verschiedenen Infos gefüttert, die KI ist aber gescheitert. Grundlage für meine Eingabe war meine analoge Zettelwirtschaft, die aus handschriftlichen Notizen, Merktzetteln, Zeitungsschnipseln und Zitaten besteht. Alles in einer Klarsichthülle mit dem Aufkleber „Kolumne“ gesammelt für den Fall, dass mir mal nichts mehr einfällt.

Das erste Zitat stammte von dem Jazzmusiker Dizzy Gillespie: „Jeden Morgen nehme ich die Zeitung und seh' die Todesanzeigen durch. Wenn mein Name da nicht steht, mach ich einfach so weiter wie bisher.“ Auf einem anderen Schnipsel stand, dass „eine Frau auf einem Autobahnrastplatz nach einer Toilettenpause ihren Ehemann vergessen hat. Er hatte weder Geld noch Handy dabei und ging zur Polizei.“ Dazu noch die Meldung aus Bremervörde: „Rosa Schwein mit schwarzen Punkten entlaufen“. Am nächsten Tag die Meldung, dass „eine Jägerin das Tier erlegt hat“. Vom Glücksschwein zum Pechschwein. Die KI gab auf. Neuer Versuch mit einem Spruch vom ehemaligen Spiegel-Herausgeber Rudolf Augstein: „Die Zahl derer, die durch zu viele Informationen nicht mehr informiert sind, wächst.“ Schlauer Kopf – und das hat er bereits vor über 25 Jahren gesagt.

Ungefähr zur gleichen Zeit meinte der amerikanische Schriftsteller Arthur Miller: „80 Prozent der Amerikaner glauben, dass sie in den Himmel kommen, aber die meisten von ihnen glauben ebenso, dass sie dort niemanden treffen werden, den sie kennen.“ Zum Thema Statistik hat unser Mathelehrer einmal zu uns gesagt: „5 von 4 Leuten haben Probleme mit Mathematik.“ Wir haben ihm das geglaubt. Zum Thema Statistik hatte ich mir auch noch notiert, dass „85 Prozent der Frauen ihren ‚Arsch‘ als zu dick empfinden, 10 Prozent als zu dünn, 5 Prozent ihn so okay finden, wie er ist, und froh sind, ihn geheiratet zu haben.“ Vielleicht für eine KI-Kolumne zu ungeeignet, also neuer Anlauf: „Autofahrer versteckt sich nach Unfall im Kofferraum“. Wie blöd kann jemand sein? Auf einem anderen Zettel hatte ich notiert: „49-jähriger Einbrecher stiehlt in Brisbane 53 rechte Schuhe aus Einkaufszentrum.“

Alle von mir gesammelte Info-Zettel als Anregung für eine Kolumne. Die KI scheiterte erneut kläglich. Ich hatte auch ein Zitat des Universalgelehrten Erasmus von Rotterdam eingegeben: „Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit“, gemeinsam mit der Polizeimeldung: „Sturzbetrunkener versucht in Justizanstalt einzubrechen, wird geschnappt, verurteilt und sitzt dort jetzt ein.“ Auch mein Vorschlag „16-jährige Radlerin fährt gegen Baum“, gekoppelt mit dem Alexander-von-Humboldt-Zitat: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben“ ergab keine vernünftige Kolumne. Ich musste mir also wieder selbst etwas einfallen lassen, starte jedoch nächsten Monat einen weiteren Versuch.



OMR-Gründer Philipp Westermeyer (l.) und Bauunternehmer Kurt Zech

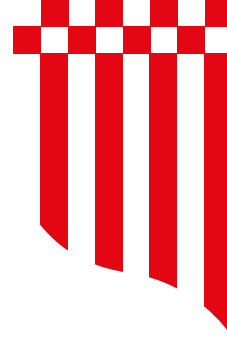
Kurt Zech im „OMR Podcast“

Kurt Zech, einer der erfolgreichsten Bauunternehmer Deutschlands, hat mit seiner Zech Group ein Milliardenimperium geschaffen – und das alles aus Bremen heraus. Angefangen hat er 1978 mit einem kleinen Handwerksbetrieb seines Vaters, heute baut er Stadien, Schulen, Kliniken, Büros und sogar Gefängnisse. Im „OMR Podcast“ spricht er zwei Stunden lang unter anderem über seine Prognose für den Immobilienmarkt, die größten Meilensteine seiner Karriere – vom Bau des Düsseldorfer Kö-Bogens über seinen Start in die Hotelbranche mit Luxushotels von Sylt bis zum Tegernsee – und darüber, warum viele andere Bauunternehmen aktuell ums Überleben kämpfen. Die Auftragsbücher der Zech Group hingegen sind voll: U-Bahn in Hamburg, Bankenhauptverwaltung in Düsseldorf, ein noch geheimes Projekt mit der Bundeswehr – die Aufträge sind teils milliardenschwer. Ob seine Meinung zum Homeoffice, zur sozialen Gerechtigkeit, zur Arbeitseinstellung oder Pläne für die Zukunft: Der Bremer Unternehmer nimmt im Gespräch mit OMR-Gründer Philipp Westermeyer kein Blatt vor den Mund. (CI)

Matthias Höllings, ehemaliger Pressesprecher der ÖVB-Arena, wirft in seiner Kolumne einen Blick auf die ältere und jüngere Vergangenheit – und nimmt dabei auch sich selbst schon mal auf die Schippe.



Entdecken. Genießen. Weitersagen.



Produkthinweise an info@stadtmagazin-bremen.de

Foto: Freepik



Leinen los

Der robuste Bremer Seesack ist wie gemacht für Plünnen, Krams und alles, was auf kleinen und großen Abenteuern mitmuss. Er riecht förmlich nach Hafenluft, frischem Wind und ein bisschen Fernweh. Auf dem dunkelblauen Baumwollstoff prangt ein fein illustrierter Anker mit dem Schriftzug „Hansestadt Bremen“ – ein maritimes Detail, das klarmacht, wo der Heimathafen liegt. Mit einem Stauraum von rund 20 Litern bietet der Beutel ordentlich Platz, während der verstellbare Gurt dafür sorgt, dass ihn Groß und Klein bequem schultern können.

Seesack in Dunkelblau mit Ankermotiv, 29,95 Euro, erhältlich bei Made in Bremen, Domshof 11 sowie online unter www.madeinbremen.com



Foto: MIB

Kohlfahrt auf Socken

In Bremen beginnt der Winter bekanntlich nicht mit Schnee, sondern mit den ersten Kohlfahrten. Mit Bollerwagen und in guter Gesellschaft geht es los, und am Ende wartet eine herrlich deftige Portion Grünkohl mit Pinkel. Für alle, die diese Bremer Tradition lieben, hat Le Ooley aus Bremen das perfekte Accessoire entworfen: eine stylische, gemütliche und fair produzierte Socke mit lässiger Grünkohl-Stickerei. Sie sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch ideal für viele Kilometer durch Bremer Schietwetter.

Grünkohl-Socke, weiß mit Motiv, verschiedene Größen, 18,95 Euro, erhältlich bei Made in Bremen, Domshof 11 sowie online unter www.madeinbremen.com

Foto: MIB



Anschlag auf das AWI

Kriminalhauptkommissar Schweers wird nach seinem ersten Fall in Bremerhaven erneut gefordert. Eine Frauenleiche im Alfred-Wegener-Institut, die durch Sabotage ums Leben kam, und Explosionen an der Doppelschleuse sowie am Klimahaus werfen Fragen auf. Die Ermittlungen führen zu einer radikalen Gruppe aus Klimawandelleugner:innen, Reichsbürger:innen, Esoteriker:innen und Impfgegner:innen, die gemeinsam ein System bekämpft. Sie stützen sich auf fragwürdige Informationen und stellen öffentlich-rechtliche Medien als Propaganda dar. Schweers und sein Team tauchen tief in deren ideologische Strukturen ein.

„Das System“, Michael Broemmel, 320 Seiten, 12,5 × 20 cm, 18 Euro, erschienen im Kellner Verlag



Cover: Kellner Verlag

Nordisches Flair

Frischer Wind für die maritime Garderobe gefällig? Das weiß-blau geringelte Long-sleeve mit gesticktem Bremenanker vom Bremer Siebdruck Center bringt nordisches Flair in jeden Look. Aus 100 % gekämmter Baumwolle gefertigt, sitzt es superbequem – für Matrosen, Nixen, Segler:innen und alle, die Bremen und das Meer lieben. In den Größen S bis 3XL erhältlich.

Langarmshirt mit Bremenanker-Stickmotiv, 39,95 Euro bei Made in Bremen am Domshof 11 sowie online unter www.madeinbremen.com



Foto: MIB

Made in Bremen



Das Team des Regionalwaren-Kaufhauses **Made in Bremen** am Domshof empfiehlt Bremer Produkte – dieses Mal mit **Mirja**, Webmasterin bei Made in Bremen.

Produkt des Monats

Ich könnte für Salmi-Lollis sterben! Für mich sind sie der beste und mittlerweile fast einzige Grund, auf den Freimarkt oder den Weihnachtsmarkt zu gehen. Okay, da übertreibe ich vielleicht, ein paar andere schöne Sachen gibt es da auch ... Pferderennen ... Glühwein ... Aber zurück zu den Lollis. Man könnte meinen, die Kombination aus Salmiak und Zartbitterschokolade sei merkwürdig, aber die ist einfach nur ein Gedicht. Bei dieser Art von Lollis muss man übrigens beißen, damit man immer Salmi UND Schokolade abbekommt. Ich kann mein Glück gar nicht fassen, dass es den „Hansen Lolli“ nun bei Made in Bremen gibt.

Hansen Lolli, 20 Gramm, 1,25 Euro bei Made in Bremen, Domshof 11 oder online unter www.madeinbremen.com.



Fotos: Made in Bremen

Begleitet vom Klinikbett nach Hause

Auszeichnung für mobile Kinderhilfe: Die Bremer Engel erhalten den Nachsorgepreis 2025

Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge hat den mit 10.000 Euro dotierten Nachsorgepreis 2025 an die Erika-Müller-Stiftung für das Projekt Bremer Engel verliehen. Damit würdigt die Stiftung ein Angebot, das seit Jahren eine zentrale Versorgungslücke für schwerst- und chronisch kranke Kinder sowie deren Familien schließt.

Das multiprofessionelle Team der Bremer Engel – bestehend aus Kinderkrankenschwestern, Psychologinnen und Therapeutinnen – begleitet junge Patient:innen in Bremen, Bremerhaven und Niedersachsen vom Klinikaufenthalt bis nach Hause. Sie knüpfen bereits in der Klinik erste Kontakte, um den Übergang in die häusliche Versorgung nahtlos und vertrauensvoll zu gestalten. Diese sogenannte Brückenpflege soll den Familien Normalität zurückgeben, Klinikaufenthalte verkürzen und Ängste abbauen.

Gerade nach der Entlassung aus dem Krankenhaus fehlt es häufig an Unterstützung. „Genau hier setzen die Bremer Engel



Foto: Bremer Engel

an und schließen eine Versorgungslücke“, betonte Prof. Dr. Michaela Döhring in ihrer Laudatio. Sie forderte, das Modell in die Regelversorgung zu übernehmen.

Dr. Swantje Wienand, Vorsitzende der Erika-Müller-Stiftung, nahm den Preis in Stuttgart entgegen. Das Preisgeld wird genutzt, um das durch Spenden finanzierte

Angebot sicherzustellen und weiter auszubauen. Denn der Bedarf ist groß, der Zuspruch bei Familien wie Ärzt:innen hoch – nicht zuletzt, weil das Team ohne Zeitdruck agieren kann und so lange bleibt, wie Hilfe gebraucht wird. (ANM)

Weitere Infos: www.kinderkrebsnachsorge.de



Hol dir den
AOK-Gesundheits-
gutschein!



Das tut richtig gut

Nutze deinen Heimvorteil und gönne dir zwei kostenfreie Kurse pro Jahr. Von Yoga über Pilates bis Rückenfit mit dem AOK-Gesundheitsgutschein. Nimm dir, was du brauchst.

AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.



Trauertreff zieht um

Neue Räumlichkeiten in der Löwenherz-Akademie



Foto: Adobe Stock

Jugendliche, die den Tod eines nahestehenden Menschen erlebt haben, finden auch im Jahr 2026 beim Verein Trauerland e.V. Unterstützung. Dessen offener Trauertreff bietet einmal im Monat Raum für Austausch, Gemeinschaft und neue Impulse im Umgang mit der eigenen Trauer. Ab Februar finden die Treffen in den Räumen der Löwenherz-Akademie (Außer der Schleifmühle 46) statt. Neben Gesprächen und kreativen Angeboten wie Erinnerungsarbeit oder dem Entdecken eigener Kraftquellen stehen auch gemeinsame Aktivitäten wie Kochen oder Spielen auf dem Programm. Der nächste Treff findet am Dienstag, 10. Februar, von 16.30 bis 19 Uhr statt. Weitere Termine: 10. März, 12. Mai und 9. Juni. (ANM)

Weitere Infos: www.trauerland.org

Lichttherapie für zu Hause

„Skinuvita“: Innovation für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen / AOK übernimmt die Kosten



Foto: Philipp Eigner

Die Behandlung von chronischen Hauterkrankungen einfacher machen: Das war das Ziel eines Bremer Start-up-Unternehmens. „Skinuvita“ heißt die Anwendung, die auf der bewährten Phototherapie mit gezielten Lichtwellen beruht. Neu ist ein alltagsfreundlicher Behandlungsort: Sie muss jetzt nicht mehr in Arztpraxen erfolgen, sondern kann zu Hause genutzt werden – und der Arzt ist digital immer dabei.

Firmengründer Jan Elsner leidet seit mehr als 25 Jahren an Psoriasis. Bei dieser Autoimmunerkrankung erneuern sich Hautzellen rasant. In einem akuten Schub bilden sich dicke, stark juckende Plaques. Es ist das Bild der Schuppenflechte. „Die Haut reißt ein, wenn man die Finger bewegt. Das ist kein Spaß“, sagt der 33-Jährige. Hinzu kommt die psychische Belastung durch Stigmatisierung und Blicke auf seinen Körper. „Manche Menschen ekeln sich davor und haben Berührungssängste.“

Manchen Betroffenen helfen Salben, die entzündete Haut zu beruhigen. Anderen verordnen die Mediziner Medikamente, die das gesamte Immunsystem herunterfahren. Doch es gibt noch etwas dazwischen. Jan Elsner hat die UVB-Lichttherapie stets gut geholfen. Dabei werden die betroffenen Körperstellen mit UVB-Licht mit einer Wellenlänge von 311 Nanometern bestrahlt. Das Licht unterdrückt die überaktive Immunreaktion der Haut und lindert Rötun-

gen, Juckreiz, Schuppenbildung und rissige Haut. „Nach der Therapie bin ich in der Regel ein Jahr symptomfrei.“

Viele Termine für die Lichttherapie

Und trotzdem hat der Bremer die Therapie nicht nur positiv in Erinnerung. „Die Behandlung war nie das Problem – wohl aber der Weg dorthin“, erzählt er. In seiner Jugend fuhr er direkt von der Schule in Achim mit Zug und Straßenbahn zur Hautarztpraxis nach Bremen und später mit dem Bus zurück nach Riede in der Gemeinde Thedinghausen. Eingerechnet einiger Fußmärsche war er jedes Mal zwei Stunden unterwegs – und das für eine Bestrahlung, die längstens ein paar Minuten, manchmal auch nur 30 Sekunden dauert. Vier bis fünf Tage die Woche, bis zu 25mal. „Für mich war das lästig, aber Menschen mit einem Vollzeitjob, kleinen Kindern oder einem Wohnort auf dem Land schaffen das gar nicht – oder brechen die Therapie frustriert ab.“

Diese Erfahrungen teilte Elsner, als vor sechs Jahren am Lehrstuhl für Entrepreneurship der Uni Bremen Projektideen für ein Start-up im Gesundheitswesen gesucht wurden. Gefragt waren gesellschaftlich relevante Probleme, die auf eine Lösung warten. Probleme wie die Versorgung von Menschen mit chronischen Hauterkrankungen, für die es theoretisch zwar

eine Therapiemöglichkeit gibt, die aber praktisch häufig an hohem Organisationsaufwand und weiten Fahrtwegen scheitert.

Neue Lösung für zu Hause

Unter Leitung von Elsner entwickelten Studierende der Fachbereiche Informatik, Gesundheitsökonomie, Digital Media und Entrepreneurship „Skinuvita“: eine digitale Lichttherapie, die Betroffene von Psoriasis, Neurodermitis oder Hand- und Fußekzemen unter ärztlicher Begleitung zu Hause anwenden können. Dazu erhalten sie eine Lampe als Leihgerät. Dermatolog:innen und Patient:innen sind über eine App miteinander verbunden. Nach einer Anamnese legen die Ärztinnen und Ärzte die Dosierung der Lichttherapie fest, über eine Connector-Box wird sie direkt an die Lampe übertragen. Die App führt die Patient:innen durch ihre Therapiesitzung. Am nächsten Tag teilen sie Bilder und informieren über mögliche Hautreizungen und -rötungen. Erst danach ist die nächste Bestrahlung möglich – gegebenenfalls mit angepasster Dosierung. Dadurch würden Fehlanwendungen deutlich minimiert, sagt Jan Elsner.

Die Entwicklung der Heimtherapie ist inzwischen mehrfach preisgekrönt. Das Start-up erhielt den Wittener Preis für Visionäre, den Innovationspreis Dermatologie und den Bremer Gründungspreis. Wer teilnehmen kann, darüber entscheiden die Mediziner:innen. Ausschlaggebend ist unter anderem das Ausmaß der Erkrankung und der Krankenversicherer. „Unser Projekt soll denen helfen, die nicht selbst zur Praxis gehen können“, sagt Elsner. (WAS)

Weitere Informationen:

Eine ärztliche Diagnose ist der erste Schritt zur digitalen Lichttherapie. Für Erwachsene mit



Schuppenflechte, Neurodermitis und Hand- oder Fußekzem übernimmt die AOK Bremen/Bremerhaven die Kosten für die Skinuvita-Behandlung, wenn ein am Programm teilnehmender Dermatologe sie verordnet. Weitere Informationen unter: aok.de/hb/skinuvita

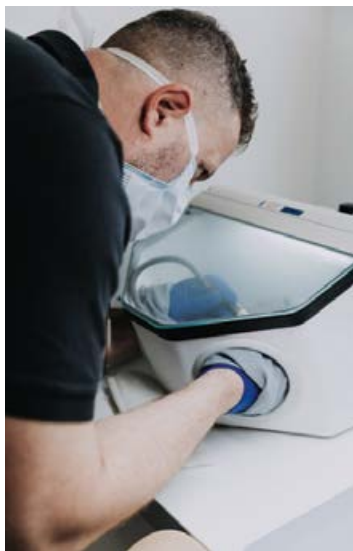
Hightech für Zähne

Zahnarztpraxis Laack vereint Handwerk und KI



Fotos: Zahnarztpraxis Laack

Unter dem Motto „Handwerk trifft auf Hightech“ werden in der Zahnarztpraxis Laack in Lilienthal digitale Technologien und klassische Verfahren zusammengeführt. Digitale Röntgenverfahren liefern präzise Einblicke bei deutlich geringerer Strahlenbelastung. Moderne KI-gestützte Analyseverfahren helfen, Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen, während bewährte Techniken, etwa langlebige Goldfüllungen, die Versorgung ergänzen.



Dr. Laack erklärt: „Wir verbinden klassische Handwerkskunst mit modernen Technologien, um jede Behandlung individuell und nachhaltig zu gestalten.“ So bietet das erfahrene Team präzise, sichere und maßgeschneiderte Zahnmedizin für alle Patienten.

Zahnarztpraxis Laack – Ihr Zahnarzt in Lilienthal, Hauptstraße 67. Mehr Infos: www.zahnarztlaack.de

IN LILIENTHAL UND UMZU FÜR SIE DA!

- Professionelle Zahnreinigung
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- Kariesbehandlung ohne Bohren
- Implantate mit 3D-Planung (DVT)
- CEREC-Zahnersatz ohne Abformung



LAACK
Ihr Zahnarzt in Lilienthal



Hauptstraße 67 | 28865 Lilienthal
Telefon: 0 42 98 / 54 04 | www.zahnarztlaack.de

Zukunftsfähige OPs

Das DIAKO steigt in die robotische Chirurgie ein

Das DIAKO Krankenhaus startet in die Zukunft: Mit der Anschaffung des robotischen „DaVinci“-Operationssystems erweitert das Traditionshaus sein Spektrum in der minimal-invasiven Chirurgie. Neben den medizinischen Vorteilen bietet die Robotik eine zusätzliche Chance, den Standort für Fachkräfte attraktiv zu gestalten.

Seit Anfang des Jahres werden bestimmte Eingriffe in den Bereichen Chirurgie, Urologie und Gynäkologie mit robotischer Unterstützung durchgeführt – sie sind präziser, schonender und praxisorientierter als je zuvor. „Der DaVinci-Roboter ist kein Roboter im klassischen Sinne, der selbstständig arbeitet. Er



Foto: DIAKO Krankenhaus Bremen

wird vielmehr als hochpräziser Übersetzer der Hände des Operateurs eingesetzt“, klärt Prof. Dr. Emile Rijcken, seit Oktober 2025 Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am DIAKO, auf. „Die Technik ermöglicht eine bislang unerreichte Präzision und Sicht im Operationsfeld. Damit können wir auch komplexe Eingriffe minimal-invasiv durchführen – mit weniger Schmerzen, kürzeren Aufenthalten und schnelleren Erholungszeiten für unsere Patienten und Patientinnen“, ergänzt der erfahrene Mediziner.

Weniger Trauma, schnellere Genesung

So funktioniert das „DaVinci“-Operationssystem in der Praxis: Ein erfahrener Chirurg steuert das System an einer Konsole – die Technik übersetzt dessen Bewegungen. Eine 3D-HD-Kamera liefert ein hochauflösendes Bild des Operationsfeldes, während die robotischen Instrumente die feinmotorischen Bewegungen der Hände des Chirurgen präzise in Echtzeit übersetzen – ohne Zittern und mit millimetergenauer Kontrolle. Dieses spezifische Verfahren zählt sich besonders in der Chirurgie des Darmkrebses und des Magens aus.

„Für unsere Patient:innen bedeutet dieses Vorgehen weniger Operationstrauma und eine schnellere Genesung. Gerade bei urologischen Eingriffen – etwa an der Prostata – spielt eine exakte Sicht auf feine Strukturen wie Nerven und Gefäße eine entscheidende Rolle für das funktionelle Ergebnis“, fasst Dr. Martin Sommerauer, Chefarzt der Urologie und Kinderurologie, die Vorteile der Robotik zusammen.

In Zukunft wird auch die Gynäkologie von der modernen Technik profitieren. Minimal-invasive Eingriffe in der Gynäkologie sind etwa bei Myomen, Endometriose oder Gebärmutterentfernungen geplant. Diese werden durch den Roboter noch präziser und gewebeschonender. (SM)

Mehr Standort-Ambulanz

Klinikum Links der Weser weitet die Versorgung aus



Die bereits vorhandene ambulante medizinische Versorgung am Standort des Klinikums Links der Weser wird zunehmend ausgebaut und mit Angeboten des öffentlichen Gesundheitsdienstes erweitert. In die Räumlichkeiten der ehemaligen Kinderklinik ziehen ein neues Hebammenzentrum, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und der Gesundheitspunkt.

„Trotz der Verlagerung des Klinikums Links der

Weser an das Klinikum Bremen-Mitte muss eine gute ambulante medizinische Versorgung im Stadtteil gewährleistet sein. Mit den Leistungen des Ärztezentrums Bremer Süden wird die Gesundheit Nord die bedarfsgerechte Vor-Ort-Versorgung verbessern. Mit zusätzlichen Angeboten erleichtern wir den Zugang zu gesundheitlicher Beratung, Aufklärung und präventiven Maßnahmen und stellen so eine breite gesundheitliche Versorgung sicher“, erklärt Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. (SM)

Immer in der Nähe

Johanniter-Notrufknopf kostenlos testen



Jeder Mensch benötigt irgendwann im Leben Unterstützung von anderen, aber nicht jeder hat Familie oder Freund:innen in der unmittelbaren Nähe oder ein nachbarschaftliches Netzwerk. Der Johanniter-Hausnotruf kann für diese Situationen die ideale Lösung sein. Wer sich im Zeitraum vom 23. Februar bis 5. April bei den Johannitern meldet, kann das Notrufsystem für vier Wochen kostenlos testen.

Auf Knopfdruck stellt das Hausnotrufgerät eine Sprechverbindung zur Haus-

notrufzentrale her. Der Notruf kann entweder an der fest installierten Basisstation oder an einem Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, ausgelöst werden. Fachkundige Mitarbeiter:innen nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Der Hausnotruf ist von den Pflegekassen als Pflegehilfsmittel anerkannt. (SM)

Weitere Infos unter 0800 32 33 800 (gebührenfrei) und unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen



AQUA TRAINING

Jetzt Tickets sichern für die neue Staffel.
Verkaufsstart: 17.02.26 | Direkt online buchen!

Der Kurs-Shop der
Bremer Bäder
Jetzt neu unter
kurse.bremer-baeder.de



www.bremer-baeder.de



Jetzt 4 Wochen
gratis testen und
Preisvorteil sichern!*

Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!

johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

*Gültig vom 23.02. bis zum 05.04.2026. Der Preisvorteil ergibt sich aus entfallen der Anschlussgebühr und kostenlosem Probemonat. Gilt für alle Kunden, deren Pflegekasse die Basisleistungen des Hausnotrufsystems nicht übernimmt. Diese Kosten werden im 1. Monat der Versorgung durch die Johanniter getragen. Zusatzleistungen im Komfort/Premium sind im 1. Monat der Versorgung für alle Kunden gratis.



JOHANNITER

job4u: Berufe live erleben

Rund 100 Ausstellende bieten auf der Jugendmesse im Weserstadion vielfältige Zukunftsperspektiven



Fotos: job4u

Ob duale Ausbildungen im handwerklichen und kaufmännischen Bereich, klassische und kreative Studiengänge oder freiwilliges Engagement – die Jugendmesse „job4u“ im exklusiven VIP-Bereich des Weserstadions bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für Berufseinsteiger:innen. Dazu werden Alternativen wie das Freiwilliges Soziales Jahr, der Bundesfreiwilligendienst und weitere freiwillige Programme vorgestellt.

Fragen, ausprobieren, vernetzen

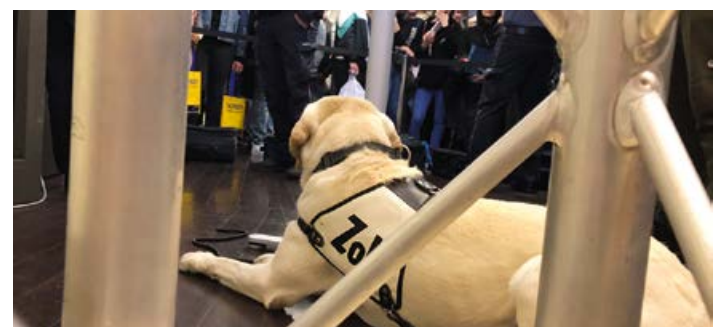
An zwei Tagen haben interessierte Schüler:innen und Besucher:innen die Möglichkeit, sich bei mehr als 100 Ausstellenden über etwa 400 Ausbildungsberufe und Studienrichtungen zu informieren. Unter dem Motto „Triff deine Zukunft persönlich“ erhält das Messepublikum an den einzelnen Ständen Informationen aus erster Hand. Auszubildende und Studierende berichten von ihren persönlichen Erfahrungen und gewähren Einblicke in ihre Berufswelt. Erfahrungen zeigen, dass junge Menschen auf diesem Weg wertvolle Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen.

Berufe live erleben

Viele Ausstellende laden außerdem zum Mitmachen ein. Mit praktischen Übungen und Aktionen können Interessierte Berufe hautnah erleben und so herausfinden, welcher zu ihnen passt. Aktuelle Trends und Entwicklungen aus verschiedenen Branchen sollen ebenfalls bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Als Highlight kündigt der veranstaltende Verein job4u erneut das Matching-Tool „MatchMeista“ an: Interessierte gelangen durch das Beantworten von einfachen Fragen zu ihren eigenen Stärken und Interessen zu einem individuellen Berufsmatch. Für alle Studieninteressierten ist am Veranstaltungssamstag auch zu jeder vollen Stunde eine persönliche Studienberatung am job4u-Counter geplant. (SM)

job4u-Ausbildungsmesse im VIP-Bereich des Bremer Weserstadions, Freitag, 20. Februar, 9 bis 14 Uhr; Samstag, 21. Februar, 10 bis 14 Uhr. Eintritt frei. Infos unter: www.job4u-ev.de/events/messe-bremen






DIE JUGENDMESSE
BERUFSORIENTIERUNG LIVE

WESERSTADION
(EINGANG NORD)
BREMEN

20.+21.02.2026
FREITAG 9-14 UHR
SAMSTAG 10-14 UHR

www.job4u-ev.de

Mit freundlicher Unterstützung von:





Top oder Flop?

Checkliste für einen erfolgreichen Erstkontakt mit künftigen Arbeitgebern

- ▶ Eine gründliche Vorbereitung ist unerlässlich für einen erfolgreichen Erstkontakt mit potenziellen Arbeitgebern. Durch eine frühzeitige Recherche über die teilnehmenden Unternehmen und deren Angebote bei einer Jobmesse erlangt man einen klaren Vorteil.
- ▶ Das Stellen von gezielten Fragen zu Ausbildungsprogrammen, Bewerbungsverfahren, Karrieremöglichkeiten und der Unternehmenskultur wird von den Unternehmen positiv aufgenommen.
- ▶ Eine authentische, motivierte und begeisterte Präsentation sowie ein freundliches Auftreten vermitteln eine positive Stimmung – die beste Grundlage für weitere Gespräche.
- ▶ Wer sich mit der Berufswahl auseinandersetzt, sollte sich auch mit den eigenen Stärken und Schwächen beschäftigen, da diese Fragen oft im späteren Bewerbungsgespräch auftauchen.
- ▶ Nach einem Erstgespräch sollten Kontaktdaten ausgetauscht und eigene Social-Media-Kanäle mit den jeweiligen Unternehmen vernetzt werden. Dadurch bleibt der Kontakt zu den Unternehmensvertreter:innen bestehen und erleichtert mögliche Nachfragen und Bewerbungen.
- ▶ Es ist wichtig zu beachten, dass viele Arbeitgebende ihre Bewerber:innen vor einem Gespräch online recherchieren. Daher sollten die eigenen Profile in sozialen Netzwerken ordentlich sein oder privat geschaltet werden.
- ▶ Der äußere Eindruck zählt: Deshalb sollte auf ungeeignete Kleidung und ein vernachlässigtes Erscheinungsbild verzichtet werden.
- ▶ Desinteresse und ein passives Verhalten kommen im Gespräch mit Unternehmensvertreter:innen nicht gut an.
- ▶ Unangemessene und persönliche Fragen sollten vermieden werden.
- ▶ Im Gespräch mit künftigen Arbeitgeber:innen sollten negative Äußerungen und Erfahrungen über frühere Arbeitgebende vermieden werden.
- ▶ Unhöflichkeit und Duzen sind ein No-Go. Die Gespräche sollten höflich und respektvoll und, sofern einem nicht das „Du“ angeboten wurde, in der „Sie“-Form ablaufen.
- ▶ Der Erstkontakt sollte in erster Linie für ein erstes Kennenlernen genutzt werden. In diesem Gespräch geht es nicht um Gehaltsvorstellungen.
- ▶ Nach dem Gespräch sollten sich beide Seiten die Zeit nehmen, um sich Gedanken zu machen. Die Forderung nach zu schnellen Entscheidungen sollte vermieden werden.

arbeitnehmerkammer.de

WEIL DU MEHR ERREICHEN WILLST

unterstützen wir Dich in Deinem Recht auf Weiterbildung.



Wir sind auf Deiner Seite.



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Berufliche Vielfalt zum Greifen nah

11. „Bremer Karrieretag“: 90 Unternehmen aus verschiedenen Branchen stellen sich in der ÖVB-Arena vor

Nach dem großen Erfolg der zehnten Ausgabe mit 85 Ausstellenden und über 4200 motivierten Besuchern und Besucherinnen geht der „Bremer Karrieretag“ am 19. Februar in die nächste Runde. Mit über 90 Unternehmen aus verschiedenen Branchen bietet die Messe erneut eine Plattform für Jobsuchende, Ausbildungsinteressierte, Young Professionals und weitere Interessierte. Gäste haben die Möglichkeit, mit Personalverantwortlichen in Kontakt zu treten, sich über aktuelle Stellen- und Ausbildungsangebote zu informieren und wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten.

Berufe praktisch erleben

Die Veranstaltung beinhaltet eine interaktive Mitmach-Area, in der Interessierte Berufe praktisch erleben können. Das heißt, es können neue Tätigkeiten ausprobiert und spannende Berufe mit Simulatoren getestet werden. Dazu stehen Expert:innen vor Ort für Fragen zur Verfügung.

Zum weiteren Programm zählt ein professioneller Bewerbungsmappen-Check, bei dem Profis die eigenen Unterlagen sichten. Wertvolle Tipps, um die persönliche Bewerbung optisch zu gestalten und bei künftigen Arbeitgebern zu punkten, gibt es gratis dazu.

Stichwort Azubi-Talk: Auszubildende aus den unterschiedlichsten Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen. Die



Foto: jobwoche.de

Hemmschwelle ist bewusst niedrig gehalten, sodass alle Fragen in lockerer Atmosphäre gestellt werden können.

Mit einem entspannten Ambiente und einer einfachen Kontaktaufnahme bietet der „Bremer Karrieretag“ eine ideale Plattform, um mit Entscheidungsträger:innen ins Gespräch zu kommen und die Weichen für die berufliche Zukunft zu stellen. (SM)

Donnerstag, 19. Februar, 12 bis 17 Uhr in der ÖVB-Arena Bremen

Fit fürs inklusive Ehrenamt

Martinsclub und Freiwilligen-Agentur bereiten Menschen mit Behinderung auf das Ehrenamt vor



Ein funktionierendes Gemeinwesen ist auf engagierte Menschen angewiesen. Das Ehrenamt spielt dabei eine große Rolle und leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit dem Projekt „Teile deine Zeit“ unterstützen der Martinsclub und die Freiwilligen-Agentur jetzt Menschen mit Behinderung beim Einstieg ins Ehrenamt. Interessierte können sich in offenen Sprechstunden informieren und an einem regelmäßigen Kurs teilnehmen.

„Wir möchten Menschen mit Behinderung dabei unterstützen, ins Ehrenamt einzusteigen“, erklärt Hedwig Thelen vom Martinsclub e.V. die Idee hinter dem Engagement. Während es in den offenen Sprechstunden vor allem darum geht, einen Einstieg in das Thema und eine Übersicht über mögliche Stellen und Tätigkeiten



Fotos: Frank Scheffka

zu schaffen, richtet sich der Kurs „Fit für die Freiwilligenarbeit“ an alle Interessierten, die eine weitere Begleitung zu diesem Thema wünschen. Der wöchentliche Kurs startet am 18. Februar in der Volkshochschule (Faulenstraße 69) und bietet allen Angemeldeten die Gelegenheit, unter Anleitung eigene Stärken und Interessen herauszufinden und anhand derer gezielt nach offenen Ehrenamtstellen zu suchen.

Auch im Martinsclub gibt es zahlreiche Möglichkeiten, ehrenamtlich zu arbeiten. So können sich Teilnehmende, die über das Projekt „Teile deine Zeit“ den Weg in die Freiwilligenarbeit finden, anschließend auch im Martinsclub ehrenamtlich engagieren. (SM)

Weitere Informationen unter www.martinsclub.de/teiledeinezeit

Kündigung, Sperrzeit, Abfindung

Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses



Foto: Kamran Aydinov / Freepik

Die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses wirft oft Fragen auf – insbesondere, wenn es um Kündigungen, mögliche Sperrzeiten oder Abfindungen geht. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stehen in solchen Situationen häufig vor rechtlichen und finanziellen Herausforderungen, bei denen Klarheit und schnelles Handeln wichtig sind. Die Arbeitnehmerkammer Bremen beantwortet im Folgenden die zentralen Fragen rund um die Themen Kündigung, Sperrzeit und Abfindung.

Muss ich eine Kündigung akzeptieren?

Nein, eine Kündigung müssen Sie nicht einfach hinnehmen. Falls die Kündigung rechtswidrig sein könnte, sollten Sie innerhalb von drei Wochen nach dem Erhalt der schriftlichen Kündigung eine Kündigungsschutzklage beim zuständigen Arbeitsgericht einreichen. Versäumen Sie diese Frist, wird die Kündigung – auch wenn sie rechtswidrig ist – wirksam. Es ist dringend zu empfehlen, die Rechtmäßigkeit der Kündigung zeitnah prüfen zu lassen. Mitglieder einer Arbeitnehmerkammer können diese Beratung dort kostenlos in Anspruch nehmen.

Wann droht mir eine Sperrzeit?

Eine Sperrzeit tritt ein, wenn Sie eigenverantwortlich und ohne wichtigen Grund an der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beteiligt waren. Dazu zählen Fälle wie eine Eigenkündigung, eine Kündigung aufgrund einer Vertragsverletzung oder das Einverständnis zu einem Aufhebungsvertrag. Es gibt jedoch Ausnahmen, bei denen keine Sperrzeit droht, etwa wenn schweres Mobbing vorliegt oder Sie aus familiären Gründen in eine andere Stadt ziehen – beispielsweise zu Ihrem Ehepartner. Ob ein solcher Fall anerkannt wird, entscheidet individuell die zuständige Stelle.

Habe ich Anspruch auf eine Abfindung?

Ein gesetzlicher Anspruch auf eine Abfindung besteht in Deutschland nur in besonderen Ausnahmefällen, etwa bei einem Sozialplan. Selbst bei langjähriger Betriebszugehörigkeit ist eine Abfindung rechtlich nicht garantiert. Oftmals bieten Arbeitgeber Abfindungen auf freiwilliger Basis an, um Kündigungsschutzklagen zu vermeiden oder diese abzukürzen.

Weitere Infos: www.arbeitnehmerkammer.de

arbeitnehmerkammer.de

WEIL DU RECHTE HAST

beraten wir Dich rechtsverbindlich, wenn es im Job Probleme gibt.



Wir sind auf Deiner Seite.



Arbeitnehmerkammer
Bremen

AUSGEBUDDLT UND AUFGETISCHT

Zeit für Bischofsmützen & Co

Pünktlich zu Jahresbeginn flattern sie wieder ins Haus: Kataloge für Saatgut, Stauden, Gemüsejungpflanzen und Obstgehölze. An nasskalten Wintertagen gehört es zu meinem liebsten Zeitvertreib, gemütlich mit einer Tasse Tee auf dem Sofa sitzend durch das umfangreiche Angebot zu blättern und mich für die neue Saison inspirieren zu lassen. Und zu staunen. Darüber, wie vielfältig doch die Natur so ist – wie kreativ wir Menschen, wenn wir Dingen einen Namen geben.

Da ist zum Beispiel die Bischofsmütze – ein Kürbis, der seinen Namen seiner Form verdankt: Die Frucht soll der Kopfbedeckung eines Geistlichen

ähneln. Oder der Elefantknoblauch (*Allium ampeloprasum*), dessen Zehen unfassbar riesig werden. Das kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Wie jedes Jahr bin ich an diesen Nachmittagen auf der Suche nach mir noch unbekannten Pflanzen. Welches Kraut, welche Blume, welches Gemüse soll in dieser Saison in meinem Garten oder auf meinem Balkon Premiere feiern? Die Liste an Kandidaten ist lang – und wird durch Lektüre und Recherche immer

länger. Wie wäre es mit einer Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)? Der weiß und rosa blühende Schmetterlingsblütler mag es sonnig und trocken, gilt als wertvolle Insektenpflanze und ist in freier Wildbahn selten geworden.

Oder doch mal eine Luffa (*Luffa aegyptiaca*)? Voll ausgereift sind die Schwammgurken zwar nicht (mehr) essbar, aber für die Körperpflege verwendbar. Mal sehen.

Definitiv einziehen wird der Aromatische Kälberkopf, auch Duft- oder Gewürz-Kälberkopf genannt. Ja, Sie haben richtig gelesen. Und vielleicht sogar genauso ungläubig geguckt wie ich – vor allem, wenn Sie das „r“ überlesen haben ... Das Wildkraut mit dem botanischen Namen *Chaerophyllum aromaticum* ist laut Internet in einigen Regionen Deutschlands heimisch, also auch in der Natur zu finden. Die Fotos erinnern mich an Giersch. Die weißen Blüten sollen nicht nur dekorativ sein, sondern auch würzig duften, lese ich im Katalog. Eine Staude für schattige Bereiche, zudem insektenfreundlich – gekauft! Ich freue mich schon auf die Reaktion der Gartenbesuchenden, wenn sie diesen Neuzugang entdecken: „Wie heißt das? Aromatischer Kälberwas?!“



Melanie Öhlenbach schreibt als ausgebildete Journalistin und Buchautorin am liebsten über die Themen Balkongärtnern und Nachhaltigkeit. Nebenbei unterrichtet sie als Dozentin unter anderem an der Bremer Volkshochschule.

Aktuelle Farbtrends

So bringt Wandgestaltung Atmosphäre ins Zuhause



Fotos: DJD/Brillux

Farben gestalten Lebensräume – nicht nur optisch, sondern auch emotional. Besonders bei der Wandgestaltung kommt ihnen eine zentrale Rolle zu. Sie prägen Atmosphäre, wecken Assoziationen und beeinflussen das Wohlbefinden. Die neuen Lieblingsfarben für das Jahr 2026 setzen auf diesen Effekt – mit einem Quartett, das Eleganz, Leichtigkeit, Wärme und Tiefe auf besondere Weise vereint.

Kuratiert wurden die Trendfarben von Innenarchitektin Tanja Knura. „Jede Nuance erzählt eine eigene Geschichte“, erklärt sie – und zusammen erzeugen sie eine moderne Wohnästhetik mit starker Ausdruckskraft. Da wäre etwa Nebel Rose, ein sanftes, perlmuttartiges Rosé, das wie ein optischer Zeichner wirkt. Die Farbe strahlt Ruhe und Gelassenheit aus und eignet sich ideal für Räume, die Entschleunigung und Geborgenheit vermitteln sollen.

Ganz anders, aber ebenso wirkungsvoll ist Neo Mint. Der kühle, klare Grünton bringt Leichtigkeit in moderne Wohnkonzepte. Er symbolisiert Aufbruch und Veränderung – ideal für kreative, zukunftsorientierte Menschen, die Akzente setzen wollen. In Kombination mit glatten Oberflächen wie Glas, Metall oder dunklem Holz entstehen ausdrucksstarke Kontraste.

Wem es nach erdiger Behaglichkeit verlangt, findet mit Kupfer Sand die passende Antwort. Der warme Terrakottaton erinnert an mediterrane Landschaften und verleiht Wohnräumen eine sonnige, naturnahe Anmutung. Gerade in Verbindung mit Naturmaterialien wie Leinen, Stein oder Holz entsteht ein wohnliches Gesamtbild.

Für eine kraftvolle, fast schon sinnliche Raumwirkung steht Toffee Erde. Das tiefe Braun bringt luxuriöse Wärme ins Spiel – mit einem Hauch von Exotik und Eleganz. Alle vier Töne lassen sich auf vielfältige Weise kombinieren – eine ideale Grundlage für kreative Gestaltung. (DJD)



Gut beraten ins Jahr starten

Das Februarprogramm im Klima Bau Zentrum zeigt Wege zur klimafreundlichen Energiewende

Wie gelingt klimafreundliches Wohnen ganz konkret? Im Februar dreht sich im Klima Bau Zentrum Bremen alles um praktische Lösungen für die Energiewende im eigenen Zuhause. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm bietet fundiertes Wissen, Inspiration und Gelegenheit zum Mitmachen.

Zum Start am 11. Februar gibt ein unabhängiger Infoabend Entscheidungshilfe bei der Wahl des passenden Heizsystems – von der Einzellösung bis zum Anschluss ans Wärmenetz. Wie sich das eigene Zuhause zudem wirkungsvoll vor Einbrüchen schützen lässt, erklärt das Präventionszentrum der Polizei am 18. Februar.

Auch der soziale Aspekt kommt nicht zu kurz: Am 25. Februar stellt die Bremer Initiative Solidar-Strom ein solidarisches Modell für Solarenergie vor – mit niedrigschwelligen Angeboten wie Balkonkraftwerken. Für zusätzlichen Austausch sorgen das Klima-Kino mit der Doku „Cycling Cities“ (16. Februar) sowie die beliebte Klei-



Foto: Klima Bau Zentrum

dertauschparty am 21. Februar. Begleitend lädt die interaktive Ausstellung im Klima Bau Zentrum dazu ein, sich über klimafreundliches Bauen und Sanieren zu informieren. Alle Termine richten sich an Hausbesitzende, Mieter:innen und alle, die ihr

Wohnumfeld nachhaltiger gestalten möchten. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. (ANM)

Weitere Infos: www.klimabauzentrum.de/veranstaltungen

Mehr Lebensqualität

Effektive Wärmedämmung bietet viele Vorzüge

Eine gute Dämmung ist mehr als reine Technik – sie beeinflusst Lebensqualität, Geldbeutel und Umwelt gleichermaßen. Sie schützt vor kalten Wintern und heißen Sommern, sodass Räume behaglich bleiben und Heizung beziehungsweise Klimaanlage seltener genutzt werden müssen. Gleichzeitig senkt eine wirksame Wärmedämmung den Energiebedarf und damit auch die laufenden Kosten. Gut gedämmte Fassaden, Dächer und Böden reduzieren Wärmeverluste, sorgen für stabilere Raumtemperaturen und führen zu deutlich geringeren Heizkosten. Bereits fachgerecht ausgeführte Dämmmaßnahmen ermöglichen häufig zweistellige prozentuale Einsparungen pro Jahr und schaffen damit nachhaltige Vorteile.

Ein weiterer Mehrwert ist die Wertsteigerung der Immobilie. Zeitgemäße Dämmmaßnahmen verbessern die Energieeffizienzklasse, erhöhen den Immobilienwert und machen Gebäude für Käuferinnen, Käufer oder Mieter:innen attraktiver. Zwar sind Sanierungen oft mit höheren Investitionskosten verbunden, doch Förderprogramme, Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen können hier wirksam entlasten. Zudem bedeutet ein geringerer Energieverbrauch auch weniger CO₂-Emissionen. Besonders in Städten trägt eine konsequente Dämmstrategie erheblich zur Emissionsreduktion bei. Auch der Sicherheitsaspekt sollte langfristig nicht unterschätzt werden: Eine gute Dämmung minimiert Temperaturunterschiede, reduziert Kondensation und Feuchtigkeit in den Bauteilen und beugt so Schimmelbildung und Bauschäden vor. Entscheidend sind dabei eine luftdichte Gebäudehülle sowie eine fachgerecht ausgeführte Dampfbremse beziehungsweise Dampfdiffusion. (SM)

Über 50 Jahre Dienst am Kunden!

Jetzt ist die beste Zeit für die Bestellung Ihrer Markise!

Rolladen • Markisen • Insektenschutz

KÖNE

Findorffstr. 40 – 42
28215 Bremen
37 18 37
www.koene.de

Ausstellung: Montags bis freitags 9 – 13 und 14 – 18 Uhr

Bauerland 6, 28259 Bremen
58 00 19

Siegfried Buhl

Lack • Karosserie • Mechanik
Autolackier- und Karosseriefachbetrieb GmbH

Mechanik • Smart-Repair • Elektronik
Reifenwechsel m. Einlagerung • TÜV und AU
Unfallreparatur • Abholservice • Glasreparatur
Ersatzwagen • Schadensabwicklung
Fahrzeuglackierung • Dellendrücken ohne Lack

KÜCHEN-TALK

Lia Laukant

vom Café Palia

Hinter Lia Laukant und ihrem Mann Pascal Laukant-Voigt liegen aufregende Wochen. Nachdem sich Julia Soller am Silvestertag nach sieben Jahren von ihren Gästen verabschiedet hat, gehört das ehemalige Café Juli lieb Kaffee am Schwarzen Meer 13 ihnen. Mit kleinen Renovierungsarbeiten, kreativen Ideen und viel Herz ist das Ehepaar jetzt in die Selbstständigkeit gestartet. Mitte Januar eröffneten sie ihr Café Palia mit einem Soft Opening.

Wie sind Sie von der Fotografie zur Gastronomie gekommen?

Fotografie habe ich studiert, und das ist meine kreative Leidenschaft. In der Gastronomie bin ich aufgewachsen. Meine Eltern haben ein Restaurant, und ich habe immer in der Gastronomie gejobbt – genauso wie mein Mann. Er ist inzwischen Architekt. Gemeinsam haben wir schon länger den Traum von einem eigenen Café.



Foto: Café Palia

Sind Sie eher der Typ Kaffee oder Kakao?

Beides. Zum Frühstück trinke ich am liebsten einen Espresso-Shot – einen Mokka mit Schokolade. Seit ich vor drei Jahren angefangen habe, bei Juli lieb Kaffee zu arbeiten, habe ich sehr viel über Kaffee gelernt. Mein Barista-Wissen möchte ich jetzt gerne erweitern.

Was hat Sie dazu bewegt, das Café zu übernehmen?

Juli ist es gelungen, hier einen schönen Ort zu schaffen, an dem Kaffee und gutes Essen eine Rolle spielen und wo man sich trifft, um eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Ich bin dankbar, dass ich drei Jahre Teil des Cafés sein durfte. Jetzt freue ich mich darauf, zusammen mit dem tollen Team den Weg im Café Palia weiterzugehen.

Was wird sich für die Gäste zusätzlich zu dem neuen Namen Café Palia ändern?

Das Lustige ist, dass sich mein Mann und ich schon vor sechs Jahren für den Namen entschieden hatten – es fehlte nur das passende Objekt. In den vergangenen Wochen haben wir das Interieur etwas verändert – ohne dabei das Herz von „Juli lieb Kaffee“ zu verändern. Die Speisekarte haben wir auch nur minimal angepasst. Es wird ab jetzt Dips geben. Schokocroissants sind auch neu, und eine Konditorin backt ab sofort bei uns im Café die Kuchen. Außerdem planen wir ab Frühjahr monatliche Veranstaltungen – wie zum Beispiel „Paint & Wine“ und die Fortsetzung des „PM Coffee Club“.

Wenn Sie selbst Gast im Café Palia wären, wie würde Ihre Bestellung aussehen?

Ich würde auf alle Fälle mein Lieblingsbrot, das Isa-Brot, mit Dattelfrucht, Gemüse und extra Avocado zusammen mit einem Cappuccino mit Kokosmilch bestellen. Bei uns heißt das Brot übrigens jetzt „Eureka“, benannt nach der kalifornischen Stadt – für Pascal und mich ein Lieblingsort, an dem meine Tante lebt.

Weitere Infos und Öffnungszeiten unter: www.cafe-palia.de

Da hat was aufgemacht

Neue Lokale, Restaurants und Cafés

Amai im Viertel

Mit innovativer und kulinarischer Vielfalt bewirbt das Gastronomie-Team um Donato Brauckmeyer, Marius Ries und Rodolfo Brauckmeyer das Konzept des Amai. Optischer Hingucker in den frisch renovierten Räumlichkeiten: die großflächige Graffiti-Wand, auf der diverse Speisen zu lesen sind. Darunter ist eine Spezialität aus mariniertem Fisch („Ceviche“) nebst Marinade („Leche de Tigre“) und frittierten oder gebackenen Maisfladen („Arepas“), die in Lateinamerika verbreitet sind. (SM)



Foto: C. Kuhaupt

Sielwall 57, Di-Sa 17-23 Uhr, So 15-20 Uhr

Pincho Nation im Zentrum

Willkommen im plüschig-gemütlichen Zirkuswagen von Pincho Nation. Die schwedische Restaurantkette eröffnet in Bremen nun ihren zweiten Standort in Deutschland. Auf der Speisekarte stehen internationale Tapas-Kreationen, die zum Ausprobieren und Teilen verlocken – darunter schwedische Hackbällchen, ein Pilzrisotto, asiatisch gewürztes Hähnchen sowie Fish & Chips. Die Gastrokette sieht sich als Digitalunternehmen: Bestellt und bezahlt wird per App, so bleibt mehr Zeit für die Kommunikation mit den Gästen. (SM)



Foto: Pincho Nation

Martinistr. 58, Mo-Do 16-22 Uhr, Sa 12-23 Uhr, So 12-22 Uhr

Numa Matcha in der City

Parisa Shahnazi hat ihre Leidenschaft für Japan und den Grüntee Matcha in Einklang gebracht und ihr Café Numa Matcha am Herdentorsteinweg eröffnet. Dort serviert die Matcha-Barista ihren Gästen neben milden, ausgewogenen und intensiven Matcha-Variationen in verschiedenen Geschmacksrichtungen (von „Toffee Cheesecake“ bis „Heaven On Earth“) Jujube-Tee aus dem Extrakt chinesischer Datteln, asiatische Kaltgetränke, Kekse mit Matcha und spezielle „Kit Kat“-Riegel mit Matcha-Füllung. Außerdem gibt es im Numa Sets zum Zubereiten von Matcha. (SM)



Foto: R. Schütz

Herdentorsteinweg 49-50, Mo-Sa 10-19 Uhr

Brotbacken: Mehr als ein Trend

Brotrausch: Das Bremer Start-up steht für bewussten Genuss von frisch gebackenem Brot



Fotos: Brotrausch

Der Duft von frisch gebackenem Brot, das erste Knacken der Kruste, das Wissen, etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu haben: Genau dieses Gefühl macht Brotrausch erlebbar. Das Bremer Start-up hat es sich zur Aufgabe gemacht, Brotbacken aus der komplizierten Nische zu holen und als modernen Lifestyle im Alltag zu verankern: unkompliziert, hochwertig und voller Genuss.

Gerade Brot stehe heute oft in der Kritik, weiß Brotrausch-Gründer Philipp Herrnberger. Zu viele Zusatzstoffe, zu wenig Nährwert, ein schlechtes Bauchgefühl. Dabei liegt das Problem selten am Brot selbst, sondern daran, wie es hergestellt

wird. Wer selbst backt, weiß, was drin ist und gewinnt Kontrolle, Qualität und Genuss zurück. Genau hier setzt Brotrausch an: mit durchdachten Brotbackmischungen, die das Selberbacken radikal vereinfachen, ohne Abstriche bei Geschmack oder Zutaten zu machen.

Mehr als Backmischungen

Ob kernige Körnerbrote mit hohem Ballaststoffanteil oder moderne Varianten wie ein glutenfreies Keto-Brot mit viel Protein: Bei Brotrausch geht es nicht um reinen Verzicht, sondern um bessere Entscheidungen. Das Ziel ist kein dogmatisches „gesund

oder ungesund“, sondern vielmehr ein neues Bewusstsein für Brot als echtes Lebensmittel.

Brotrausch steht für mehr als Backmischungen. Es geht um Stolz, um bewussten Genuss. Um das gute Gefühl, etwas selbst gebacken zu haben – ganz ohne Vorkenntnisse. So wird aus Brot wieder das, was es immer war: ein Stück Alltag, das verbindet, nährt und Freude macht. Selbst gebacken. Und genau deshalb so besonders.

Die Brotrausch-Produkte sind online und im Werksverkauf in der Überseestadt im HAG-Quartier erhältlich.

Infos: www.brotrausch.com

BROTRAUSCH

BACK DEIN BROT.

Geschmack wie früher,
einfach wie heute!

WERKSVERKAUF
 Fabrikenufer 113, 28217 Bremen
 Jeden Donnerstag, 15 - 17:30 Uhr
 Samstag, 14.02. + 14.03., 10 - 12:30 Uhr

www.brotrausch.de

= 5 € =

GUTSCHEIN*

in unserem Werksverkauf
gegen Vorlage dieses Coupons!

Oder online mit dem Code:
stadtmagazin262

* Gültig bis 31.03.2026 ab einem
Mindestwarenwert von 35,- EUR –
nicht mit anderen Aktionen kombinierbar
und nur 1x pro Kauf einlösbar.

Tango Differente

Tango
Mo., 2. Feb., 19.30 Uhr, Lagerhaus

PA69 XXL

Hip-Hop
Do., 5. Feb., 19 Uhr, Schlachthof

Trygve Seim

Jazz
Fr., 6. Feb., 19.30 Uhr, Sendesaal

Comedyflash

Comedy
Sa., 7. Feb., 20.30 Uhr, Comedykeller

Streichelt

Pop/Indie
So., 8. Feb., 19.30 Uhr, Lila Eule

The Bonnie Nettles

Psychedelic/Indie



Foto: The Bonnie Nettles

Mo., 9. Feb., 20 Uhr, Litfass

Che Sudaka

Reggae/Ska/Cumbia
Mi., 11. Feb., 20 Uhr, Lagerhaus

Kamrad

Pop/Elektro
Sa., 14. Feb., 18.30 Uhr, Pier 2

The Ukulele Orchestra

Pop/Ukulele



Foto: Stefan Mager/Kate Barsby

So., 15. Feb., 18 Uhr, Die Glocke

Catt

Singer-Songwriter
Do., 26. Feb., 20 Uhr, KITO Vegesack

„Humor hat mit dem Herzen zu tun“

Im Gespräch mit dem Kabarettisten
Jochen Malmsheimer

Er ist ein Meister der deutschen Kabarettkunst: Jochen Malmsheimer. Seine Auftritte zeichnen sich durch einen unverwechselbaren Wortwitz und eine beeindruckende Sprachgewalt aus, die sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken anregen. Mit seinem „epischen Kabarett“ entführt er sein Publikum in eine Welt voller sprachlicher Feinheiten und tiefgründiger Metaphern. Einem größeren Publikum wurde er vor allem durch seine regelmäßigen Auftritte bei „Neues aus der Anstalt“ (ZDF) bekannt. Im Interview mit dem STADTMAGAZIN Bremen spricht er über seine Kunst, Inspirationen und seine Auseinandersetzung mit der Welt.

Sie sind bekannt für Ihre wortgewaltigen und humorvollen Auftritte. Wie schlau muss man sein, um Ihren Humor zu verstehen?

Humor hat mit dem Herzen zu tun und nicht mit dem Verstand. Wer schlau genug ist, eine Packung Haferflocken zu öffnen, kann auch über das lachen, was ich tue. Je mehr man weiß, umso schöner sind die Dinge, aber sie sind trotzdem grundsätzlich schön. Das hoffe ich auch für meine Arbeit. Natürlich gibt es Leute, die sind so intelligent wie eine elektrische Zahnbürste. Die lachen dann über andere Dinge.

Ihr Programm trägt den Titel „Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt – ein Rigoroseum andershausen“. Was verbirgt sich dahinter?

Die Programmtitel sind immer eine Art Rätsel, die sich im Laufe des Abends lösen. Es geht um Kommunikation, Sprechen, Zuhören, Verstehen und Nichtverstehen – und immer geht es um die Liebe. Was auf der Bühne im Einzelnen passiert, das weiß allein der Wind. Nur so viel: Es ist eine Art Abrechnung, vor allem mit mir selbst, in dieser vielschichtigen Welt. Und ich denke, es ist wichtig, auch mal einen Pflock einzuschlagen in diesen widerwärtigen Zeiten.

Welche Themen sind Ihnen aktuell wichtig?

Mir geht es um Grundsätzliches, darum, wie

man mit sich und der Welt kommuniziert, was man für sich und andere bedeutet und was das auslöst. Diese Gedanken mache ich mir im täglichen Einerlei. Tagesaktuelles Geschehen interessiert mich nicht.

Sie kündigen thematisch unter anderem den „Fundamentalirrtum Radfahren“ an. Welchen Bedarf hat das Bremer Publikum aus Ihrer Sicht?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es überhaupt einen Bedarf dafür gibt. Es geht darum, wie ich meine Auseinandersetzung mit der Realität in Bilder kleide, und das Radfahren dient als Metapher, um andere Inhalte zu illustrieren. Das Bremer Publikum wird das genauso verstehen wie jedes andere. Ein paar Leute werden sich bestimmt ärgern, aber das ist deren Bier und nicht meins.

Was verbinden Sie mit der Stadt?

Mit Bremen verbinde ich, dass ich vorher in Buxtehude bin und danach in Hamburg. Die Stadt ist mir egal, entscheidend sind die Menschen, die zu meinen Auftritten kommen. Wenn ich Zeit habe, erkunde ich aber gerne die Stadt. Ich bin schon oft in Bremen gewesen und habe einige schöne Ecken gesehen, darunter das pittoreske Gelände hinter dem Bahnhof. Einladender kann man es städtebaulich nicht hinbekommen. „Eine Stadt sagt hallo“ denke ich jedes Mal, wenn ich dort ankomme.

In Ihren Programmen spielen Sprache und Wortwitz eine zentrale Rolle. Woher nehmen Sie Ihre Inspiration für neue Texte und Programme?

Ich lebe in dieser Welt und nehme sie mit offenen Ohren und Augen wahr. Das alltägliche Leben und meine Kinder bieten mir dabei ständig neue Perspektiven. In Bezug auf meine Arbeitsweise vergleiche ich mich oft mit einer Komposttonne: Oben kommen Küchenabfälle rein und nach einer Weile kommt Blumenerde raus. (KW)

Mittwoch, 25. Februar, 20 Uhr, Schlachthof

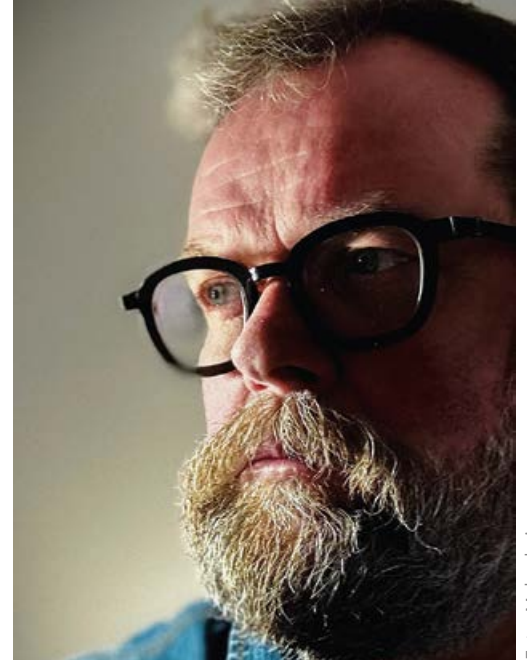


Foto: Malmsheimer



Foto: Jörg Landsberg

Schillers Klassiker als Rollenspiel

„Let's play: Johanna“: Inszenierung frei nach „Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller

Eine Rollenspiel-AG wird durch eine neue Mitspielerin aufgemischt – sie fühlt sich berufen, den Charakter von Johanna von Orleans zu verkörpern. Doch plötzlich reihen sich kritische Erfolge aneinander, und Johanna scheint unschlagbar. Was steckt dahinter: Würfelglück oder geschicktes Täuschen? Die Grenzen zwischen Spiel und Realität beginnen zu verschwimmen, und Schillers Pathos füllt den Raum. Themen wie Selbstermächtigung, Schicksal, Moral und Zufall treten in den Vordergrund.

Mit „Let's play: Johanna“ inszeniert Juli Mahid Carly erstmals am Jungen Theater Bremen und macht Schillers Themen humorvoll und kritisch für junge Menschen zugänglich – ein Spiel mit Tragik, neu interpretiert. „Wir übertragen die Idee des Zufalls aus Rollenspielen auf einen Theaterkontext“, erklärt Regisseur:in Juli Mahid Carly. „Wie fühlt es sich an, auserwählt zu sein – und was

passiert, wenn ich nicht auserwählt bin?“ Humor und Tiefgang verbinden sich in dieser popkulturellen Auseinandersetzung aus queerer und postmigrantischer Perspektive, die mit Sprache, modernen Bezügen und interaktiven Elementen experimentiert.

„Schillers Sprache ist voll kraftvoller Bilder, sie hat eine besondere Härte und Rhythmik und wirkt manchmal gefährlich“, beschreibt Juli Mahid Carly Schillers Stil und fügt hinzu: „Diese Sprache erlaubt es den Figuren, ihre Konflikte mit einer Leidenschaft auszusprechen, die größer ist als die Situation selbst. Es entsteht ein Raum zwischen Größenwahn und tiefem menschlichem Drama.“ (SM)

Premiere am Freitag, 27. Februar, 19 Uhr, Brauhaus, Theater Bremen.

Weitere Infos: www.theaterbremen.de

„O“: Konzentrierte Kreisarbeit

Urban Graffiti trifft japanische Ensō-Malerei: Ausstellung von Sönke Busch im Raum 6-8

Die Verbindung von Urbanem mit Atelierkunst ist in Sönke Buschs Ausstellung „O“ allgegenwärtig. Im Raum 6-8 zeigt der Künstler ab Mitte Februar Arbeiten, die nicht im weißen Raum entstehen, sondern an städtischen Oberflächen wie Türen, Metallkästen und Bildträgern. In seinen Arbeiten setzt sich Busch intensiv mit Schrift, Struktur und Energie auseinander.

Die Kreise, inspiriert durch die japanische Ensō-Malerei, sind nicht bloß Zitate, sondern Übersetzungen, die Materialwiderstände und Unterbrechungen sichtbar machen. Dunkle Formen, kombiniert mit Gold, bilden Verdichtungen, die Aufmerksamkeit, Zeit und Wert symbolisieren und zugleich Bezüge zu Straßenkunst und religiösen Ikonen herstellen.

Die Ausstellung umfasst großformatige Arbeiten sowie kleinere Papierarbeiten, die sich auf hellem Grund mit unvollkommenen Kreisen zeigen. Diese wirken wie Protokolle und stehen in Verbindung zu den größeren Werken. Elemente aus Graffiti und Kalligrafie treffen dabei auf serielle Setzungen und prägen die Ästhetik der Arbeiten.

Vernissage am Freitag, 20. Februar, 19 Uhr, Raum 6-8 im Café WK Neo. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 bis 18.30 Uhr zugänglich.



Foto: Sönke Busch

Hip-Hop aus Sachsen

01099 machen mit ihrer „extra aus Dresden angereist“-Tour Station im Pier 2

Rap-Crew oder Boyband? 01099 möchten sich keinem konkreten Genre zuordnen – dafür begeistern sie ihr Publikum mit ihren authentischen Songs umso mehr.

Am 8. März macht die Band, die sich zu Schulzeiten gegründet und nach der Postleitzahl des Dresdner Stadtteils Neustadt benannt hat, Station in Bremen. Im Gepäck haben die Jungs auf ihrer „extra aus Dresden angereist“-Tour nicht nur ihre größten Hits wie „Durstlöscher“, „Frisch“ und „Anders“, sondern auch ihr aktuelles Album „orange“.

„Die Fans dürfen sich auf eine neue Setlist, viel mehr Instrumente wie Flügelhorn, Saxofon und Akkordeon, und natürlich auf ganz persönliche Ansprachen an die Bremer Crowd freuen“, kündigen 01099 an. Ein Highlight bei jedem ihrer Konzerte ist die beliebte Karaoke-Session – die Auswahl des Songs erfolgt nach dem Zufallsprinzip.

01099 sind nicht das erste Mal in Bremen. Deshalb haben sie schon jetzt kon-



Foto: Mike Kipper

krete Vorstellungen, wie ihr Tag in Bremen aussehen wird: „Nach einer Sporteinheit ist ein Besuch bei den Bremer Stadtmusikanten Pflicht. Sie sind schließlich unsere drei großen Vorbilder. Im Anschluss an unsere

Show werden wir voraussichtlich noch im Viertel unterwegs sein, wo man uns gerne treffen darf.“ (SM)

Sonntag, 8. März, 19 Uhr, Pier 2

„Songs for Bluebird“

Vier Songwriter erinnern an das bekannte Bluebird Café in Nashville

Die Songwriter:innen Ann Doka, Ben Moske, Du, Herr Lampio und Martin Olding versprechen für ihr gemeinsames Konzert „einen Abend, der unter die Haut geht“. Gemeinsam bewegen sie sich musikalisch auf den Spuren des legendären „Bluebird Café“ in Nashville – dem Sprungbrett für aufstrebende Künstler und Zufluchtsort für große Namen.

Den Songwriter-Abend nutzen die vier Künstler:innen, um ihre eigenen Stücke zu präsentieren. Persönliche Geschichten treffen dabei auf bewegende Melodien – ironisch, nachdenklich und vor allem wunderschön. Ein kurzweiliger Abend für Musikliebhaber:innen. (SM)

Samstag, 28. Februar, 20 Uhr, Packhaustheater



Foto: Packhaustheater

TOP-EVENTS

Ballet Revolución
Die Tanzsensation ist zurück!
Do., 19.2. bis So., 22.2.2026
Metropol Theater Bremen



Jazzahead!
20 Years
Grand Opening, Clubnight u.v.m
Mi., 22.4. bis Sa., 25.4.2026
Diverse Locations



Roxette
Live - Back Again
Di., 28.7.2026, 20 Uhr
Seebühne Bremen



nordwest-ticket.de



**Nordwest
TICKET**

Packender Hörspielklassiker

Das Vollplaybacktheater begeistert mit neuer Show



Foto: VPT

Fans packender Hörspielinszenierungen können sich freuen: Das Vollplaybacktheater (VPT) bringt mit „Die drei ??? und der Fluch des Rubins“ ein weiteres Meisterwerk auf die Bühne. Mit viel Liebe zum Detail, Humor und kreativen Hinguckern verwandeln die Künstler:innen des VPT das beliebte Abenteuer der drei Detektive aus Rocky Beach in ein unvergessliches Erlebnis. Im Interview spricht

Mitbegründer und Schauspieler David J. Becher über die kreative Arbeit hinter den beliebten Shows.

Wie entsteht eine lippensynchrone Performance des VPT – und was ist dabei die größte Herausforderung und zugleich der größte Spaß?

Die Basis ist simpel: Text lernen, Text lernen, Text lernen – und dann Timing. Der wahre Spaß beginnt aber erst beim kreativen Assoziieren: Was lässt sich aus einer Szene im Hörspiel alles herausholen? Welche Doppeldeutigkeiten oder zusätzliche Gags können entdeckt werden? Wir dürfen uns dabei auf sämtlichen Ebenen austoben – von den Tonspuren über die Requisiten bis hin zu unseren Rollenwechseln auf der Bühne. Es ist die kreativste Form von Theater, die ich je gespielt habe, und offensichtlich auch für das Publikum, das uns seit fast 30 Jahren treu ist.

Was ist das Inspirierende an der Folge „Die drei ??? und der Fluch des Rubins“?

Die Folge ist ein Klassiker, und wir wollten endlich die Langfassung auf die Bühne bringen, nachdem wir sie früher nur als Kurzszene gespielt hatten. Dieses lebendige, wilde Abenteuer war einfach prädestiniert für uns – vor allem mit Herausforderungen wie der Gestaltung des Rubins: eine gefälschte Version, die jeden Abend kaputtgehen muss, und ein Edelstein, der die „Titelrolle“ spielt und großartig aussehen muss. Solche Details machen riesigen Spaß beim Entwickeln.

Wie entstehen die fantasievollen Kulissen und Requisiten?

Die Requisiten entstehen ganz spielerisch – wie im Kinderzimmer. Besonders stolz sind wir auf die Szenen wie Bobs Lkw-Fahrt, bei der wir Fahrschulvideos ins Bühnenlicht integrieren, oder Justus' selbstgebautes Metallsuchgerät, das wir mit Anspielungen auf eine 80er-Jahre-Kinderfernsehserie und einer Tanznummer versehen haben. Solche Details bringen unseren Stil und Humor perfekt auf die Bühne und sorgen garantiert für viele Lacher!

Was macht das Publikum in Bremen besonders?

Unser Wuppertaler Humor kommt im Norden – und besonders in Bremen – bestens an. Die Stimmung dort war über Jahre im Schlachthof immer überwältigend, und auch im Pier 2 reißt das Publikum die Halle mit seiner Energie förmlich ab. Wir freuen uns riesig auf die Show im Februar. (KW)

Mittwoch, 11. Februar, 20 Uhr, Pier 2

Breminal-Vorfreude

Pre:minale sorgt für Festival-Stimmung



Am Valentinstag findet im Schlachthof zum zweiten Mal die Pre:minale statt und lockt alle, die nicht bis zum Sommer warten möchten, für einen Tag aus den warmen Stuben auf das Festivalgelände. Die offizielle Aufwärmrunde der Breminal im Winter kommt mit allem, was dazu gehört: Konzerte, Party und Showeinlagen auf zwei Floors – im Magazinkeller und der Kesselhalle. Mit dabei sind in diesem Jahr AG Plaste, Alenna Rose, Ayham, Goldy.mp3 & Doubtboy, Guud Friends, Julio Lovetrain, Lawnchair und L.electic. Mit dem Kauf der Tickets wird das Festival im Sommer unterstützt. (SM)

Sonntag, 8. März, 19 Uhr, Pier 2

JETZT
TICKETS
SICHERN!

| | | |
|---|---|--|
| <p>15.02.26 BREMEN THE UKULELE ORCHESTRA OF GREAT BRITAIN</p> | <p>18.02.26 BREMEN CLOCKWORK</p> | <p>20.02.26 BREMEN HAGEN RETHER</p> |
| <p>01.03.26 BREMEN RUMOURS OF FLEETWOOD MAC</p> | <p>27.03.26 BREMEN RALF SCHMITZ</p> | <p>02.05.26 BREMEN FLORIAN CHRISTL</p> |
| <p>25.06.26 BREMEN DR. MARK BENECKE</p> | <p>17.07.26 BREMEN MADSEN</p> | |

Koopmann-Concerts.de
Tickets unter eventim.de, 0421 353637 oder an allen
bekannten Vorverkaufsstellen!

Explosive Tanzshow

Rhythmus und Leidenschaft bei Ballet Revolución



Foto: FR

Ballet Revolución kehrt vom 19. bis 22. Februar ins Metropol Theater Bremen zurück. Die Mischung aus Ballett, Streetdance, Contemporary Dance und lateinamerikanischen Einflüssen sorgt für elektrisierende Bühnenmomente. Begleitet von einer Band mit Hits von Ed Sheeran, Dua Lipa und Billie Eilish bis hin zu Klassikern wie Queen und Prince, verspricht die Show packende Energie und Lebensfreude.

Die kubanischen Tänzer:innen beeindruckten mit präzisen Soli, mitreißenden Gruppenchoreografien und kraftvollen Duetten. Die Livemusik unterstreicht die Dynamik und begeistert mit aufregenden Arrangements. Nach weltweiten Erfolgen ist diese Show ein Highlight für Tanzliebhaber:innen. (SM)

Donnerstag bis Sonntag, 19. bis 22. Februar, Metropol Theater

Rekord im Jubiläumsjahr

Mehr Besucher:innen im Universum Bremen

Mit 275.805 Gästen verzeichnete das Science-Center Universum Bremen 2025 mehr Besuchende als im Vorjahr – und feierte zugleich sein 25-jähriges Bestehen. Ein Highlight war die im Juni gestartete Sonderausstellung „LIEBE“, die sich noch bis zum 23. August dem Thema Liebe aus wissenschaftlicher Perspektive widmet. Spannende Einblicke in Hormone, Gefühle sowie Sinneserfahrungen laden zum Staunen und Mitmachen ein. Zusätzlich sorgten Aktionen wie die täglichen Science-Shows, das Ferienprogramm „Sommersause“ und das „Podcast-Festival“ für weitere Besuchsanlässe.

Ab Oktober startet die neue Sonderausstellung zum Thema Fliegen, in der Besucher:innen die Welt der Fortbewegung in Tierwelt und Technik entdecken können. (SM)

Weitere Infos: www.universum-bremen.de

Zwischen süßen Verlockungen

„Ein Herz aus Schokolade“ im Weyher Theater



Foto: Weyher Theater

Mit viel Jubel ist die erste Premiere des Weyher Theaters im neuen Jahr über die Bühne gegangen: Die Komödie „Ein Herz aus Schokolade“ von Valerie Setaire begeisterte die Zuschauer:innen auf höchst komödiantische und zugleich warmherzige Art und Weise. Noch bis 8. März steht die Inszenierung von Marco Linke auf dem Spielplan.

Henri Ledoux (Marcus Rudolph) ist mit Leib und Seele Chocolatier, doch in seiner Familie findet sich niemand, der den seit Generationen erfolgreichen Betrieb weiterführen will. Zu allem Überfluss hat Henri nach der Trennung von seiner Frau auch noch seinen Geschmackssinn verloren. Aber wozu hat man Freunde? Sie meinen es gut, aber machen alles – zur Freude des Publikums – scheinbar noch viel schlimmer: Sein ältester Freund und Hausarzt Dr. Margaux (Christian Schliehe) und sein Chocolatier-Praktikant Pascal Gaspard (Sven Mein) wollen ihm auf die Sprünge helfen und Henri mithilfe einer Kontaktanzeige wieder unter die Haube bringen. Unglücklicherweise überkreuzen sich ihre Pläne jedoch mit einer von Henri aufgegebenen Stellenanzeige ...

In bester französischer Komödientradition entwickelt sich in „Ein Herz aus Schokolade“ ein feines Stück, das mit zahllosen wunderbaren Pointen glänzt. (SM)

Spielzeiten und Tickets: www.weyhertheater.de



17.03.26 **Lucas & Arthur Jussen**
Klavier trifft Percussion

19.05.26 **Jan Lisiecki**
Tanz auf den Tasten

meisterkonzerte-bremen.de · Tel 040 450 110 130



Lucas & Arthur Jussen © Jesaja Hizria



Das Hotel der Absurditäten

„Die Reise nach Reims“ im Theater Bremen

Rossinis komische Oper „Die Reise nach Reims“ erzählt von einer zusammengewürfelten Gruppe, die auf dem Weg zur Krönung von Karl X. im Hotel „Zurgoldenen Lilie“ strandet. Statt weiterzureisen, organisiert sie ein chaotisches Fest voller virtuoser Belcanto-Arien und absurdem Humor.

Stella Lennert (Bühnenbild, Foto links) und Hanna Rode (Kostüme, Foto rechts) vom Theater Bremen erzählen im Interview von den Besonderheiten des Stücks.



Die Inszenierung des Theaters, die auch das Foyer einbindet, ist besonders. Was können Sie über das Bühnenbild erzählen?

Stella Lennert: Ursprung dieser Idee war für uns die Grundkonstellation der Oper, in der eine Reisegruppe unerwartet in einem Badehotel strandet und nicht mehr weiterkommt. Uns hat die Verdichtung dieser Situation gereizt. Mit Regisseurin Anna Weber entwickelten wir die Idee eines immersiven Erlebnisses: Das Theater verwandelt sich komplett in ein Hotel zur Goldenen Lilie. Der Schriftzug am Theater wird ersetzt, das Kassenhäuschen wird zur Rezeption. Die Zuschauer:innen sollen ganz in dieser Welt eintauchen.

Das klingt nach einer besonderen Herausforderung. Wie funktioniert die Umsetzung?

Lennert: Sie erfordert viel Zusammenarbeit zwischen Gewerken. Requisite und Technik müssen realistische Details wie ein Frühstücksbüfett erzeugen. So entstehen interaktive Momente: Zuschauer:innen können sich auf eine kleine Aufmerksamkeit des Hotels freuen oder in der Pause den Fitnessbereich nutzen.

Und wie spiegelt sich das Konzept im Kostümbild wider?

Hanna Rode: Statt der nationalen Klischees aus der Originaloper habe ich im Kostümbild mit Typen aus einer überzeichneten „High-Society“-Welt gearbeitet – und die narzisstischen und hysterischen Seiten der Figuren spielerisch zugespitzt. Ihre Kleidung betont den Klassenkonflikt zwischen den reichen Reisenden und den Angestellten. Die Inszenierung nutzt das gesamte Team, um eine traumhafte Atmosphäre zu gestalten. Absurde Figuren, etwa ein riesiger Hummer, interagieren mit den Reisenden und wecken zunehmend das Gefühl von Unwirklichkeit.

Ist „Die Reise nach Reims“ eine moderne Interpretation?

Rode: Es bleibt Rossinis Musik – und das nicht nur aus der „Reise nach Reims“. Die Secco-Rezitative werden aber durch eine moderne Dialogfassung ersetzt, die sprachlich im Hier und Jetzt verankert ist und sich an heutige Zuschauer:innen richtet. (SM)

Premiere am Samstag, 14. Februar, 19 Uhr, Theater am Goetheplatz.
Spielzeiten und Tickets: www.theaterbremen.de

Novelle auf der Bühne

Lesung aus „Die Entdeckung der Currywurst“

Ulrich Noethen, vielfach ausgezeichnet für seine herausragenden Leistungen in Film und Fernsehen, präsentiert Ende Februar im Metropol Theater eine Lesung der Novelle „Die Entdeckung der Currywurst“. Das 1993 erschienene Werk von Uwe Timm zählt zu den bedeutenden der Gegenwartsliteratur und wurde weltweit in über 20 Sprachen übersetzt.

Mit beeindruckender Präzision und einem unverkennbaren Gespür für Charaktere taucht Noethen in die Geschichte von Lena Brücker ein, die in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs eine Affäre mit einem Bootsmann hatte und deren Wurstbude Schauplatz der Erfindung einer kulinarischen Ikone wurde. Die Zeit der späten 1980er-Jahre wird in der Rahmenhandlung lebendig, während die Binnenhandlung den Kampf, die Liebe und die Erfindungskraft einer kriegsgezeichneten Ära wiedererwachen lässt. Noethen nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch die Geschichte und menschliche Schicksale. (SM)

Freitag, 27. Februar, 20 Uhr, Metropol Theater

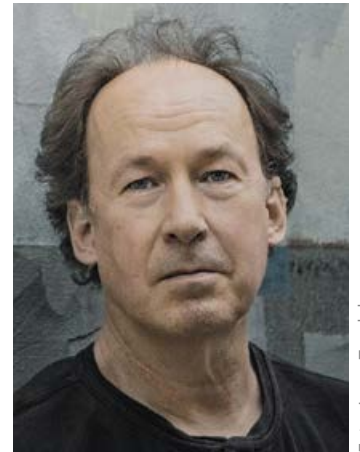
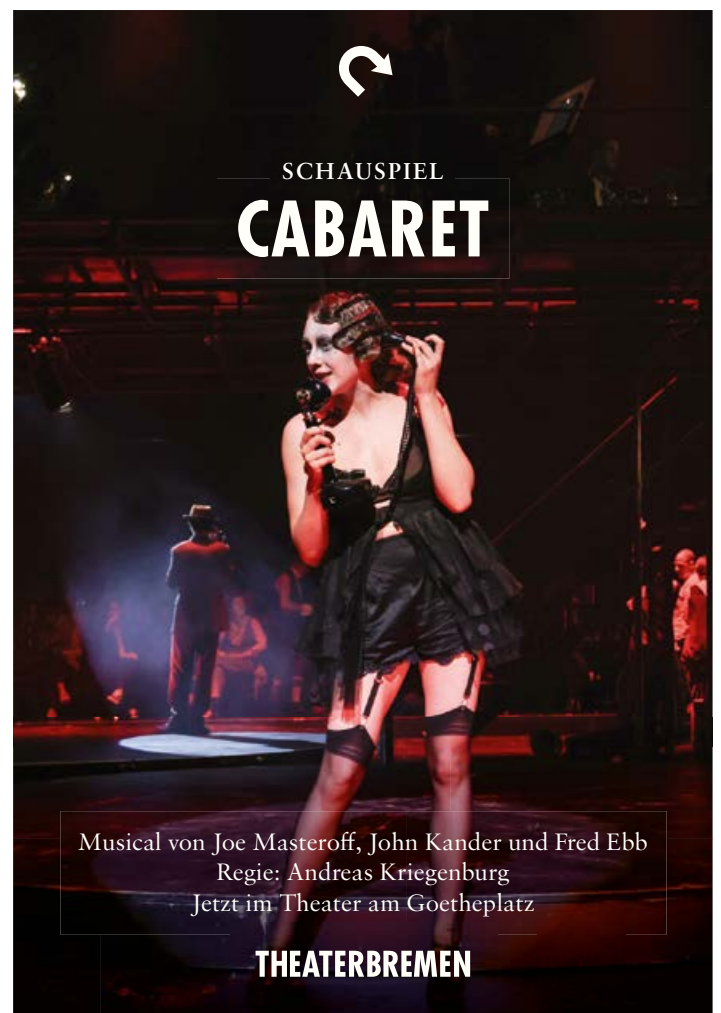


Foto: Irene Zandel



Wo bin ich? Ein Rätsel in Bildern

Liebe liegt diesen Monat in der Luft, und passend zum Valentinstag am Samstag, 14. Februar, haben wir im wahrsten Sinne des Wortes herzerfüllte und liebevolle Locations in der Hansestadt abgelichtet.

Erkennen Sie die gesuchten Orte? Schreiben Sie die Begriffe in die Kästchen und nehmen Sie bis zum 12. Februar mit dem Lösungswort an der Verlosung unter www.stadtmagazin-bremen.de teil. Wir wünschen viel Erfolg!



Fotos: Universum, Cl. F. Koch, C. Kuhaupt

1

| | | | | | | | | |
|--|--|---|---|--|--|--|--|--|
| | | 7 | 1 | | | | | |
|--|--|---|---|--|--|--|--|--|

2

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | 2 | | | | | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|
| | | | | | 3 |
|--|--|--|--|--|---|

3

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| | | | | 5 | |
|--|--|--|--|---|--|

4

| | | | | | | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|--|--|--|--|---|
| | | | 8 | | 4 | | | | | 6 |
|--|--|--|---|--|---|--|--|--|--|---|

Auflösung Bilderrätsel Januar:

1. ST PETRI DOM
 2. OSTERDEICH
 3. BISCHOFNADEL
 4. FISCHTREPPEN
- Lösung: EISBAHN

Lösung:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|



VERLOSUNG

Wir verlosen 1 x die Box „Bremer Gluckhenne“ von Made in Bremen.



Foto: Made in Bremen

IMPRESSUM

STADTMAGAZIN
BREMEN

Herausgeber & Verlag:

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH
Martinistraße 43, 28195 Bremen
04 21 / 36 71-49 90
info@stadtmagazin-bremen.de

Geschäftsführung:

Mario Brokate (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Christina Ivanda, Femke Liebich,
Martin Märtens, Kristina Wiede

Autor:innen:

Jean-Julien Beer, Dirk Böhling,
Matthias Höllings, Insa Lohmann,
Melanie Öhlenbach

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Korrektorat: AdNord Media GmbH

Titelbild: Tristan Vankann

Anzeigen:

Mario Brokate (verantwortlich),
Anja Höpfner, Anne Zeidler, Dieter Kück,
Per-Uwe Baad, Holger Arndt

Anzeigenannahme:

Tel 04 21 / 36 71-21 30 und -49 85

Abonnement:

€ 36,- für 12 Ausgaben
(inkl. MwSt. und Versand)

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Der Inhalt dieses Magazins wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt, das sowohl FSC-zertifiziert® ist als auch mit dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde.

Urheberrechte:

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.

www.stadtmagazin-bremen.de

BYD

JETZT NEU BEI WANDSCHER

bis zu
6.000€
E-Auto-
Förderung*



BYD DOLPHIN SURF

507 km
Reichweite (WLTP Stadt)

22 Minuten
Schnellladung

10,1"
drehbarer Touchscreen

BUILD YOUR DREAMS

Der tatsächliche Energieverbrauch unter realen Bedingungen hängt von Fahrweise sowie Beschaffenheit der Strecke ab, von Außentemperatur, Betrieb von Heizung und Klimaanlage sowie von der Zuladung.

Die angegebenen Reichweitenwerte wurden nach WLTP ermittelt. Maßgeblich sind die Werte des tatsächlich konfigurierten Fahrzeugs.

BYD DOLPHIN SURF: Energieverbrauch kombiniert: 16-15,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

*Für Privatkunden bei Kauf oder Leasing eines PKW-Elektro-/Plug-in-Hybrid-Neufahrzeuges mit Erstzulassung in Deutschland und Vorliegen der persönlichen Fördervoraussetzungen. Maßgabe ist zu versteuerndes Haushaltseinkommen bis zu 80.000 € im Jahr. Die Einkommensgrenze erhöht sich für bis zu 2 Kinder um 5.000 € je Kind. Höhe der Prämie bei Elektrofahrzeugen: Haushaltseinkommen bis 45.000 € = 5.000 €, bis 60.000 € = 4.000 €, bis 80.000 € = 3.000 €. Pro Kind 500 € on top bis max. 1.000 €. Das Fahrzeug muss mind. 36 Monate gehalten werden. Der Antrag für die Prämie muss spätestens 1 Jahr nach Zulassung des Fahrzeuges erfolgen. Detailinformationen finden Sie unter: www.bundesumweltministerium.de/eauto-förderung. Die Förderung gilt rückwirkend für Zulassungen ab 01.01.2026 und endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2028. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

WANDSCHER
GRUPPE

**MOBIL-
MACHER**
SEIT 1986

Thomas Wandscher Autovertriebs GmbH
Steubenstraße 10 | 28207 Bremen
T. 0421 / 989 78 3-00 | bremen@wandscher-gruppe.de
www.wandscher-gruppe.de

Winterfinale

Wir machen Platz für Neues

Ob Wintermäntel, Strickpullover, Mützen oder Schals
- viele Modeartikel sind jetzt bereits im ganzen Center
bis zu 70 % reduziert.

**FINAL
SALE**



Wintermode bis zu

**70 %
reduziert !**

dodenhof Posthausen KG
Posthausen 1 | 28870 Ottersberg
vertreten durch den Geschäftsführer Thomas Pelz
Mo. - Sa. 10.00 - 20.00 Uhr | Tel. 04297-30

entdeckt bei
dodenhof